

**Informations-
und
Kommunikationstechnik
(I&K)**

English Version see page 76ff

Studienführer SS 2025

Inhalt

Einführung	3
Das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik	7
Informationen für das erste Semester	9
Informationen für höhere Semester	13
Zulassung zum Masterstudiengang	14
Studiensemester im Ausland	15
Informationen der Fachschaftsinitiative	16
Studienorganisation	19
ECTS – European Credit Transfer System	19
Bewertung von Prüfungsleistungen	20
Studienplan	21
Bachelorstudium	22
1. und 2. Semester – Grundstudium	22
Grundlagen- und Orientierungsprüfung	23
3. und 4. Semester	24
5. und 6. Semester	25
Bachelorprüfung	29
Masterstudium	30
Aufbau der Masterstudiums	30
Schwerpunkte	32
Adressen und Ansprechpartner	38
Internet	38
Beratungsstellen	39
Technische Fakultät	41
Department Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik	42
Department Informatik	44
Studentenvertretung I&K	45
Informationsschriften	46
Die Departments und Lehrstühle	47
Department Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik	47
Department Informatik	52
Prüfungs- und Praktikumsordnungen	57
Anfahrt zur Technischen Fakultät	100

Herausgeber: Studienkommission I&K
Department Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik (EEI)
Department Informatik (Inf)

Redaktion: Joanna Kudanowska (joanna.kudanowska@fau.de)

Stand: August 2024

Vervielfältigung oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Informationen in diesem Studienführer wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität der Angaben kann dennoch nicht gegeben werden. Die rechtsverbindlichen, jeweils gültigen Fassungen der Prüfungsordnungen liegen bei den zuständigen Stellen (Prüfungsamt, Praktikumsamt) zur Einsicht aus.

Einführung

Trends – Warum Informations- und Kommunikationstechnik studieren?

Die heutige moderne Lebens- und Arbeitswelt basiert grundlegend auf dem Modell der Informationsgesellschaft. Weltweit gehen viele Innovationen auf den verstärkten, effizienten Austausch von Informationen und deren intelligente Verarbeitung zurück. In den meisten elektronischen Geräten müssen diverse Komponenten miteinander interagieren. Zur erfolgreichen Entwicklung solcher Systeme werden sowohl Hardware- als auch Software-Kenntnisse benötigt. Deshalb vereint die Informations- und Kommunikationstechnik die wichtigsten Teilbereiche aus den Fachgebieten Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik sowie der Informatik.

Das moderne Kommunikationssystem ist heute ein Verbund von Rechnern und Rechnernetzen mit lokalen Einheiten zur Mensch-Maschine-Kommunikation. Ein Smartphone ist ein Gerät mit mehreren Prozessoren, die miteinander kommunizieren müssen und dessen komplexe Funktionalität nur mit modernen Methoden des Software-Engineering zu handhaben ist.

Informations- und Kommunikationstechnik-Ingenieure erschließen ständig neue und vielfältige Tätigkeitsfelder. Sie arbeiten an Entwicklung und Erforschung von:

- Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen
- innovativen Audio- und Videotechnologien (Multimedia)
- intelligenten Stromnetzen (Smart Grids)
- energieeffizienten IT-Systemen (Green-IT)
- schnellen Übertragungstechnologien (Mobilfunk)
- optimierter Medizintechnik (Telemedizin, digitale Hörgeräte)
- Innovationen in der Automobiltechnik (Fahrassistenz, Navigation, Car-to-Car Communication, Autonomes Fahren)

Die meisten Aufgaben und Produkte der verschiedensten High-Tech-Branchen können erst mit Hilfe dieser Querschnittstechnologie gelöst oder konstruiert werden. I&K-Technologien kommen beispielsweise auch im Automotive-Bereich zur Anwendung oder dienen zur Entwicklung von Eingebetteten Systemen.

Entwurf und Entwicklung, aber auch Betrieb und Wartung von Informations- und Kommunikationssystemen erfolgen überwiegend softwareorientiert, sei es für Systemsimulation und Systemoptimierung, für Signalverarbeitungsalgorithmen, Kommunikationsprotokolle oder Vermittlungsfunktionen. Die daran beteiligten Entwickler benötigen einerseits Kenntnisse über und Verständnis für nachrichtentechnische Problemstellungen, andererseits die notwendige Ausbildung und Fertigkeit zur Erstellung umfangreicher, effizient wartbarer Softwaresysteme (Software-Engineering).

Die Schwerpunkte der Tätigkeitsfelder von Experten in der Informations- und Telekommunikations-Branche haben sich gewandelt:

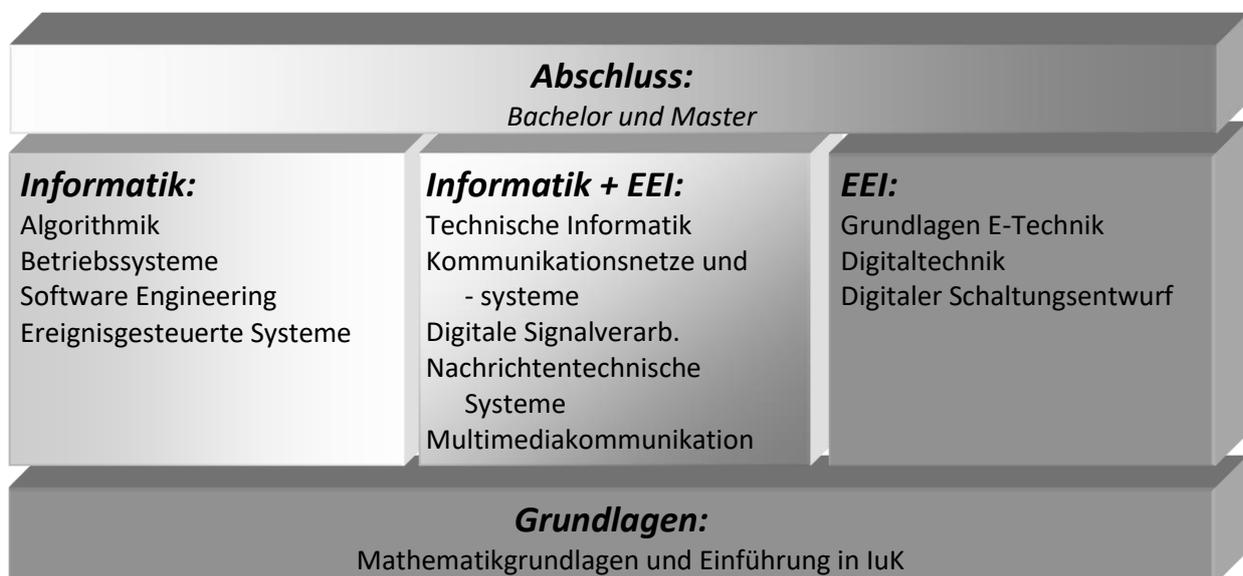
- **Ingenieure:** *Hardware-orientierte Entwicklung*
effiziente Umsetzung und Realisierung von Systemen und Verfahren, heute meist mittels Mikro- und Signalprozessoren

- **Informatiker: Software-orientierte Entwicklung**
effiziente Verwaltung und Organisation von Rechner- und Kommunikationssystemen und Datenmanagement

Es besteht ein zunehmender Bedarf an **Fachleuten mit dieser interdisziplinären Ausbildung!**

Konzept

Es erfolgt eine interdisziplinäre Ausbildung durch die beiden Departments „Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik“ und „Informatik“ der Technischen Fakultät. Darüber hinaus gibt es einen Grundlagenteil, in dem fachübergreifend notwendige, vorwiegend mathematische Grundkenntnisse vermittelt werden.



Der Informatik-Anteil konzentriert sich auf die anwendungsorientierten Informatik-Themen wie Algorithmik, Programmieren, Softwaresysteme, Software-Engineering, Betriebssysteme, Protokollentwurf sowie Kommunikationsnetze. Der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik-Anteil beinhaltet Grundlagen der Elektrotechnik, die digitale Signalverarbeitung, Informationsübertragung, Multimediakommunikation sowie den Entwurf digitaler Schaltungen. Algorithmen bilden einen zentralen Bestandteil in beiden Bereichen. Auf eine vertiefte Behandlung elektrostatischer und elektrodynamischer Vorgänge wird hierbei bewusst zugunsten einer algorithmischen Vertiefung verzichtet.

Berufsaussichten

Die Einsatzgebiete für Absolventen des Informations- und Kommunikationstechnikstudiums sind äußerst vielfältig. Mit dem Abschluss ist man keineswegs auf eine bestimmte Tätigkeit festgelegt. Die meisten Ingenieure werden besonders in den Branchen Kommunikationstechnologie, Automotive, KI und Elektronik gesucht. Viele Ingenieure finden Arbeitsplätze bei Anbietern von Kommunikationsdienstleistungen (Netzbetreiber, Mobilkommunikation, Internetprovider), Herstellern von Geräten der Telekommunikation (feste und mobile Endgeräte, Netzausrüster wie Vermittlungsstellen und Funkstationen, Computerhersteller) und Softwareentwicklungsfirmen.

Aus diesen Bereichen gibt es viele Unternehmen vor Ort aber auch überregional bzw. international, die I&K-Absolventen suchen, da der Bedarf an Ingenieuren kontinuierlich zunimmt und somit zu äußerst positiven Arbeitsmarktprognosen führt. In der Metropolregion Erlangen-Nürnberg gibt es zudem bedeutende Forschungseinrichtungen, die Nachwuchswissenschaftlern hervorragende Perspektiven bieten:

Das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen, das „Home of MP3“, bildet zusammen mit dem Department EEI die International AudioLabs Erlangen, ein weltweit einmaliges Forschungszentrum für Audio- und Multimediatechnologien.

Das Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) ist eines der wirtschaftlich stärksten und wissenschaftlich aktivsten Medizintechnik-Exzellenzcluster weltweit.

Im Energiecampus Nürnberg arbeiten Lehrstühle der Technischen Fakultät zusammen mit anderen Einrichtungen am Ausbau des Stromversorgungsnetzes zum Smart Grid und entwickeln hierfür Informationsübertragungssysteme (z.B. Powerline-Communication).

Der Umsatz der Unternehmen der IT und Telekommunikation (IKT) wird sich im laufenden Jahr auf etwa 226 Milliarden Euro (+4,3%) belaufen. Wachstumstreiber der Branche bleibt dabei die Informationstechnik. Die Stimmung in der Hightech-Branche in Deutschland ist nach wie vor besser als in der Gesamtwirtschaft. Das geht aus einer Umfrage hervor, die der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) quartalsweise in der I&K-Branche durchführt. Danach rechnen aktuell 72 Prozent der Unternehmen mit steigenden Umsätzen. Insbesondere die Anbieter von Software, IT-Dienstleistungen und Künstlicher Intelligenz treiben den IuK-Markt an. „IT bleibt eine bedeutende Wachstumsbranche – mit ausgesprochen positiven Effekten für den deutschen Arbeitsmarkt“, sagt BITKOM-Präsident Ralf Wintergerst. Ende 2025 werden voraussichtlich 1,41 Millionen Menschen in der IuK-Branche beschäftigt sein, damit werden voraussichtlich 29.000 zusätzliche Jobs geschaffen. Allerdings führe der Boom in der Informationstechnik zu einem Engpass bei IT-Experten und Ingenieuren. In der Umfrage gaben rund 70 Prozent der Unternehmen an, dass der Mangel an Fachkräften ihre Geschäftstätigkeit behindert. Bundesweit gibt es zurzeit rund 96.000 offene Stellen in der I&K-Branche. Gesucht werden vor allem Software-Entwickler, IT-Projektmanager und IT-Berater mit Hochschulabschluss. Neue Arbeitsplätze im Hightech-Sektor entstehen dort, wo sich rund um Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen regionale IuK-Schwerpunkte bilden. Weitere Brancheninformationen findet man unter www.vde.de und www.bitkom.org.

Das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik

Das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik (I&K/ ICT) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erfolgt als konsekutiver Bachelor-/Masterstudiengang. Der Masterstudiengang wird größtenteils in englischer Sprache absolviert.

Ausbildungsziel

Das mit dem Studium der Informations- und Kommunikationstechnik an der Technischen Fakultät angestrebte Ziel ist die Ausbildung von

praxisorientierten Ingenieuren und Ingenieurinnen mit umfassenden theoretischen und Fähigkeiten, die Forschung auf internationalem Spitzenniveau ermöglichen.

Sie sollen mit den durch die Ausbildung erworbenen methodischen Fähigkeiten und Sachkenntnissen imstande sein, die in ihren Tätigkeitsbereichen auftretenden ingenieurwissenschaftlichen Aufgaben an der Schnittstelle zwischen den Gebieten der Informatik und der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik selbständig und verantwortlich zu lösen, sowie neue Erkenntnisse ihres Fachgebietes zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen.

Ausbildungsweg

Das Bachelorstudium der Informations- und Kommunikationstechnik setzt sich aus Modulen, verteilt auf sechs Semester, zusammen. Darin enthalten ist eine berufspraktische Tätigkeit im Umfang von 8 Wochen, die während des Studiums entsprechend der Praktikumsrichtlinien zu erbringen ist und 5 Monate für die Anfertigung der Bachelorarbeit. Die Prüfungen in den ersten beiden Semestern sind Bestandteil einer Grundlagen- und Orientierungsprüfung. Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für das weitere Studium.

Im fünften und sechsten Semester erfolgt eine Vertiefung durch die Auswahl von Wahlmodulen. Nach der Erbringung aller Module und der Erreichung von 180 ECTS-Punkten wird der akademische Grad

Bachelor of Science

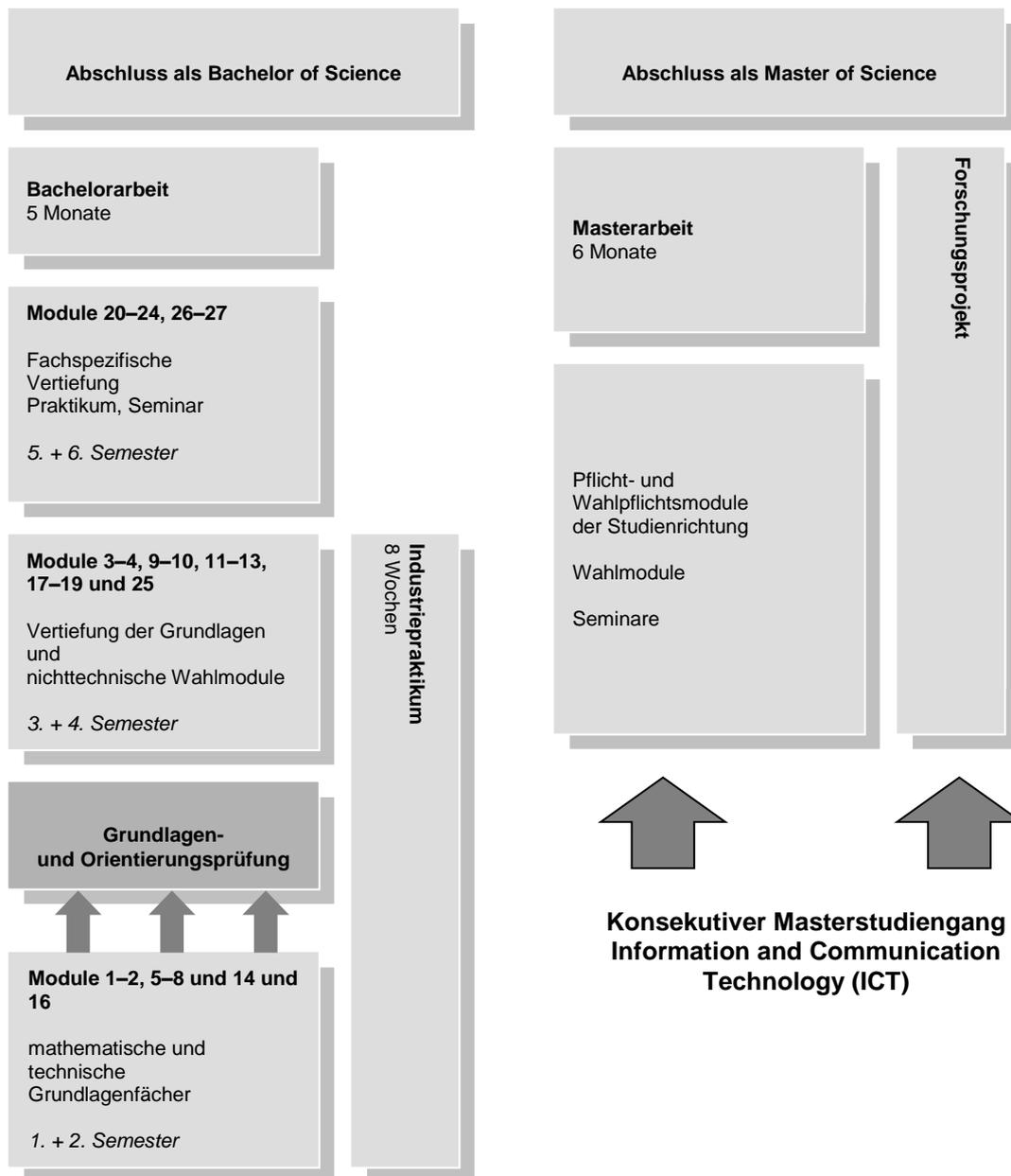
abgekürzt (B.Sc) verliehen.

Bei Abschluss eines direkt darauf aufbauenden(konsekutiven) Masterstudiums wird der akademische Grad

Master of Science

abgekürzt (M.Sc) erworben.

Übersicht über das Studium der Informations und Kommunikationstechnik



Grundlage für das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sind die folgenden Ordnungen:

- Allgemeine Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg
- Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Richtlinien für die berufspraktische Ausbildung von Studierenden der Informations- und Kommunikationstechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Praktikumsrichtlinien).

Informationen für das erste Semester

Studienbeginn und Zulassung zum Bachelorstudium

Das Bachelorstudium Informations- und Kommunikationstechnik kann an der Universität Erlangen-Nürnberg nur im Wintersemester begonnen werden, da der Zyklus der Lehrveranstaltungen auf einen Jahresrhythmus abgestellt ist. Die Vorlesungen im Wintersemester beginnen üblicherweise Mitte Oktober.

Derzeit bestehen in Erlangen für den Bachelorstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik keine Zulassungsbeschränkungen. Es ist deshalb keine Bewerbung, sondern lediglich die Einschreibung für den Studiengang erforderlich.

Einschreibung in den Bachelor-Studiengang (Immatrikulation)

Eine Einschreibung muss ab Ende Juli zunächst online auf der Uni-Homepage <https://www.campo.fau.de/> erfolgen.

Später müssen Sie sich per E-Mail oder für bestimmte Bewerbergruppen postalisch (<https://www.fau.de/studium/vor-dem-studium/bewerbung/einschreibung-immatrikulation/>) in der Studentenkanzlei einschreiben. Die Einschreibeweiten finden Sie ebenfalls unter dem o.g. Link

Zur Immatrikulation sind u.a. vorzulegen:

1. Immatrikulationsantrag (nach abgeschlossener Online-Anmeldung)
2. Personalausweis oder Reisepass
3. Nachweis der Hochschulreife
4. Nachweis der gesetzlichen Krankenkasse
5. Nachweis der Zahlung über den Semesterbeitrag. Der Betrag muss zuvor überwiesen werden

Dauer der Vorlesungen

<https://www.fau.de/education/studienorganisation/semestertermine/>

Eine Lehrstunde dauert 45 Minuten. Eine Semesterwochenstunde (SWS) ist eine Lehrstunde pro Woche während der Vorlesungszeit eines Semesters.

Mathematik Repetitorium

Während eines achttägigen Repetitoriums vor Semesterbeginn wird speziell der in den ersten Semestern benötigte Schulstoff im Fach Mathematik im Rahmen einer Vorlesung wiederholt, aufbereitet und im Tutorium in kleinen Arbeitsgruppen unter Betreuung geübt.

Das Repetitorium ist für alle Studenten der Technischen Fakultät geeignet, um die nötigen Mathematik-Kenntnisse vor dem Studium nochmals aufzufrischen.

Beginn: 30.09.2024 (Einführung und Vorlesung)

Anmeldung im Internet unter: <https://www.tf.fau.de/studium/veranstaltungen-fuer-studierende/>

Aktuelle Informationen gibt es unter oben genannter Internet-Adresse oder bei:

Ute Hespelein
Geschäftsstelle EEI
Cauerstr. 7, 1.Stock, Zi. 1.033
ute.hespelein@fau.de
studium-matherep@fau.de

Gisela Jakschik
Studien-Service-Center (SSC)
Erwin-Rommel-Str. 60
gisela.jakschik@fau.de
www.tf.fau.de

Informatik Repetitorium

Neben dem Mathematik Repetitorium ist es für I&K Studierende unbedingt empfehlenswert, das Informatik Repetitorium zu besuchen.

Aktuelle Informationen gibt es ebenfalls auf der Seite Vorkurse und Repetitorien:

<https://www.tf.fau.de/studium/studieninteressierte/studieneinstieg/vorkurse-repetitorien/>

Einführungsveranstaltungen

Am ersten Vorlesungstag des Wintersemesters findet eine zentrale Einführungsveranstaltung der Technischen Fakultät statt. Anschließend folgt eine Einführung in das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik.

„campo“

Das Internet-Portal „campo“ dient den Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge für alle Fragen rund um Prüfungsan- und abmeldung, für die Erstellung von Studienplänen, Studien- und Notenbescheinigungen bzw. für die online-Einschreibung. Man findet es unter www.campo.fau.de

„UnivIS“

Im Universitätsinformationssystem der Friedrich-Alexander-Universität, kurz „UnivIS“ (www.univis.fau.de) läuft derzeit aus und dient vorwiegend als Personen- und Telefonverzeichnis. UnivIS wird in naher Zukunft von FAUdir abgelöst: faudir.fau.de.

„StudOn“

In StudOn (www.studon.fau.de), der zentralen Lernplattform der FAU, finden sich Materialien und Kommunikationsmöglichkeiten, die Dozent/innen für bestimmte Lehrveranstaltungen bereitstellen. Außerdem können studentische Gruppen eigene Bereiche, für Dateiaustausch, Foren, Chaträume, Gruppen einrichten.

Aktuelle Informationen zum Studium der I&K

Informationen über Veranstaltungen, wichtige Hinweise zum Studium und weiterführende Links befinden sich auf der Homepage des Studiengangs I&K unter www.studium.iuk.fau.de

Prüfungen

An der Technischen Fakultät finden die Prüfungen regelmäßig in folgenden zwei Zeiträumen (insgesamt 5 Wochen) statt:

- in den zwei Wochen nach Ende der Vorlesung
- in den vier Wochen vor Beginn der darauffolgenden Vorlesungszeit

Prüfung an anderen Fakultäten finden z.T. in anderen Zeiträumen statt. Sollten Sie eine Prüfung wiederholen müssen, dann liegt der Wiederholungstermin im Prüfungszeitraum des folgenden Semesters.

Bei allen Fragen rund um die Prüfungsanmeldung und -durchführung und die Eintragung von Prüfungsleistungen und die Zeugniserstellung steht Ihnen das Prüfungsamt zur Seite.

Die Ansprechpartnerin für den Studiengang ist:



Andrea Wilfert

Tel. 09131/85-26707

Nachteilsausgleich bei chronischer Erkrankung und Behinderung



Studierende mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung können einen Nachteilsausgleich für Prüfungen beantragen (z.B. längere Bearbeitungszeit, Zulassung von Hilfsmitteln). Dies trifft für alle körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen zu, die mindestens 6 Monate andauern, sowie für Erkrankungen, die über ein Jahr hinweg mindestens eine ärztliche Behandlung pro Quartal erfordern. Für einen Nachteilsausgleich ist kein Schwerbehindertenausweis erforderlich. Weiterhin erscheint der Nachteilsausgleich auch nicht in den Zeugnisdokumenten. Wenn ein Antrag auf Nachteilsausgleich für Sie in Frage kommt, finden Sie weitere Hinweise unter folgendem Link:

<https://www.fau.de/studium/im-studium/beratungsangebote/studieren-mit-behinderung-oder-chronischer-erkrankung/>

<https://www.fau.de/studium/im-studium/beratungsangebote/studieren-mit-behinderung-oder-chronischer-erkrankung/>

Hinweis zum Rücktritt von Prüfungen

Anmeldungen können zurückgenommen werden (Rücktritt/Abmeldung bis spätestens drei Werktage = Montag bis Freitag, ohne Feiertage, vor dem Prüfungstermin). Den Rücktritt führen Sie über das campo-Portal durch. Mit dem Rücktritt erlischt die Anmeldung und Sie müssen sich im neuen Semester erneut zur Prüfung anmelden.

Darüber hinaus können Sie vor jeder Prüfung (auch nach Verstreichen der 3-Tages-Frist) mit triftigen Gründen zurücktreten. Darunter fällt eine Erkrankung, die Sie mittels Attest beim Prüfungsamt nachweisen, aber auch begründete Ausnahmefälle. Sollten Sie am Tag der Prüfung aus nicht selbst zu vertretenden Gründen verhindert oder nicht prüfungsfähig sein, müssen Sie dies umgehend und zeitnah dem Prüfungsamt mitteilen. Die Gründe sind dem Prüfungsamt glaubhaft (in Form von Belegen etc.) mitzuteilen. Ansonsten gilt die Prüfung als angetreten und nicht bestanden.

Sollten Sie während einer Prüfung erkranken, können Sie den Prüfungsversuch vorzeitig abbrechen. In diesem Fall müssen Sie unverzüglich einen Vertrauensarzt der FAU aufsuchen. Ein Merkblatt und eine Liste der Vertrauensärzte finden Sie auf der Webseite der FAU.

Drucken im CIP-Pool

Als Studierende im Studiengang I&K haben Sie die Möglichkeit im CIP-Pool (eei.tf.fau.de/cip/) des Departments Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik Unterlagen für das Studium, Hausarbeiten etc. auszudrucken. Alle aktuellen Informationen dazu sind hier zusammengefasst: <https://www.eei.tf.fau.de/cip/fragen-und-antworten/>. Im momentanen Stand ist das Drucken für alle Studierenden des Departments EEI kostenlos. Bei Fragen rund um den CIP-Pool wenden Sie sich bitte an folgende Mailadresse: eei-cip@fau.de

Preise der Siemens Corporate Technology

Die besten Bachelor- und Masterabsolventen I&K werden mit Geldpreisen der Siemens Corporate Technology im Rahmen ihrer Absolventenfeier ausgezeichnet. Die Preise sind nicht nur eine Leistungsmotivation für die I&K-Studierenden, sondern gleichzeitig auch eine starke Interessensbekundung der Firma Siemens an der wichtigen Basistechnologie Information- und Kommunikationstechnik.

Informationen für höhere Semester

Rückmelden

Die Rückmeldung dient der Bestätigung der Immatrikulation für das nächste Semester. Die Rückmeldung erfolgt nicht persönlich, sondern durch Überweisung des Studentenwerkbeitrags. Ein Musterüberweisungsvordruck ist über das Internet-Portal „campo“ verfügbar.

Der Termin zur Einzahlung des Semesterbeitrags läuft für das jeweilige darauffolgende Wintersemester Anfang Juli und für das jeweilige Sommersemester Anfang Februar.

Bei Fristversäumung der Einzahlung droht die Exmatrikulation!

Semestertermine

Die aktuellen Termine für die kommenden Semester findet man unter <https://www.fau.de/studium/im-studium/semestertermine/>

Wechsel an die FAU Erlangen-Nürnberg

Während des Studiums sind Wechsel zwischen deutschen Universitäten oder anderen gleichgestellten Hochschulen grundsätzlich möglich. Das Bachelorstudium ist bis zum Ende des sechsten Semesters durchlässig.

Wird ein Hochschulwechsel in Aussicht genommen, dann sollten nähere Informationen über die notwendigen Schritte beim Prüfungsamt und bei der Studienfachberatung eingeholt werden.

Bereits an anderen Hochschulen absolvierte Semester im universitären Studiengang Informations- und Kommunikationstechnik können nicht gelöscht werden und spielen daher eventuell bei der Studienzeitbegrenzung eine Rolle.

Bei der Einschreibung ist, zusätzlich zu den allgemeinen Unterlagen, ein Nachweis über die Exmatrikulation an der vorhergehenden Hochschule vorzulegen.

Nähere Angaben zur Anrechnung enthält §6 der „Allgemeinen Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen“.

Bei einem Wechsel nach Erlangen zum 5. Semester ist zu beachten, dass eventuell fehlende Gebiete des Grundstudiums nachgeholt werden müssen.

Für alle Anerkennungen ist beim Prüfungsamt ein Antrag zu stellen.

Zulassung zum Masterstudiengang

Das Masterstudium Information and Communication Technology (ICT) kann an der Universität Erlangen-Nürnberg sowohl im Wintersemester (WS) als auch im Sommersemester (SS) begonnen werden, da der Zyklus der Lehrveranstaltungen nicht zwingend auf den Jahresrhythmus abgestellt ist.

Zur Aufnahme des Masterstudiums wird ein abgeschlossenes Bachelorstudiums der Informations- und Kommunikationstechnik vorausgesetzt. Ein Bachelor of Science eines verwandten Faches kann mit Auflagen zugelassen werden.

Für den Masterstudiengang muss man sich grundsätzlich bewerben. Alle Unterlagen müssen für Studienbeginn zum **Wintersemester** bis spätestens **15.07.**, für Studienbeginn zum **Sommersemester** bis spätestens **15.01.** im Master-Büro eingereicht werden. Das Master-Büro erreichen Sie unter folgender Adresse: Halbmondstr. 6-8, 91054 Erlangen bzw. E-Mail: masterbuero@zuv.uni-erlangen.de

Eine Bewerbung erfolgt grundsätzlich über das online-Bewerberportal [campo!](#)

Die Liste der erforderlichen Unterlagen und Anträge findet man unter:
<https://www.fau.de/education/bewerbung/bewerbung-masterstudium/>

Bachelorstudierende, die kurz vor dem Abschluss stehen und mind. 140 ECTS erworben haben, bewerben sich mit der aktuellen Notenliste, auch wenn noch nicht alle Module erfolgreich abgelegt wurden, sowie einem Ausdruck über die angemeldeten und noch offenen Module bzw. Prüfungsleistungen.

Die Zulassung zum Masterstudium erfolgt über ein Qualifizierungsfeststellungsverfahren. Bewerber mit einem Notendurchschnitt von 2,0 oder besser werden direkt zugelassen. Wurden alternativ mindestens zwei der Module 4, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21 oder 22 gemäß Anlage 1 der Fachprüfungsordnung (siehe unten) mit einer Modulnote von 2,7 oder besser abgelegt, so kann ebenfalls eine Zulassung erfolgen. Optional kann auch mit einer schriftlichen Prüfung die Befähigung für ein forschungsorientiertes Masterstudium geprüft werden.

Studiensemester im Ausland

Ein Auslandsaufenthalt während des Studiums bietet die Möglichkeit, sprachliche Kenntnisse sowie soziale und kulturelle Kompetenzen zu erweitern. Für einen Studienaufenthalt im Ausland von ein bis zwei Semestern haben sich neben anderen Möglichkeiten vor allem folgende Programme bewährt:

Erasmus-Programm (Erasmus+ seit 1.1.2021)

- Studienaufenthalte an Europäischen Partneruniversitäten
- Partner für EEI (Stand 2023): Bristol, Glasgow, Madrid, Valencia, San Sebastian, Prag, Pilsen, Rennes, Helsinki, Trondheim, Ankara, Riga, Tel Aviv. Insgesamt ca. 35 Plätze/Jahr.
- Anerkennung der Studienleistungen mit ECTS
- Organisatorische Unterstützung bei der Planung und Durchführung
- Erlass der ausländischen Studiengebühren
- Moderate finanzielle Unterstützung (Mobilitätzuschuss)
- Bewerbung: Jeweils im WS (Mitte Februar) für das nächste WS und SS im folgenden Jahr

Weitere Infos zu Erasmus und Liste der Partneruniversitäten:

<http://www.fau.de/internationales/wege-ins-ausland/studium/erasmus/>

GE4 (Global Education for European Engineers and Entrepreneurs)

- Studienaufenthalte an Universitäten in Südamerika und Asien
- Erlass der Studiengebühren, Hilfe bei den Einreiseformalitäten
- Für Studenten der gesamten TechFak
- Bewerbung: Jeweils im WS für das WS und SS im folgenden Jahr
- Infos: www.ge4.org

Die Planung eines Auslandsaufenthaltes sollte eineinhalb Jahre vor dem beabsichtigten Aufenthalt beginnen, da das gesamte Studium entsprechend abgestimmt werden muss und Bewerbungsfristen bei den ausländischen Partnern eingehalten werden müssen. Sinnvoll ist ein Aufenthalt frühestens ab dem 5. Semester im Bachelor sowie im Master.

Information und Beratung:

Christian Carlowitz, Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik (LHFT),

E-Mail: christian.carlowitz@fau.de, Tel. 09131 / 85 20772,

sowie bei den Programmverantwortlichen für die jeweilige Erasmus-Partneruniversität.

Referat für internationale Angelegenheiten: <http://www.fau.de/international/>



Informationen der Fachschaftsinitiative

Wie Du vielleicht bereits bemerkt hast, oder es noch bemerken wirst, stellt das Studium – verglichen mit der Schule – ganz andere Anforderungen an Dich. Du hast ein Problem mit Deinem Studiengang IuK und weisst trotz der Fülle an verschiedenen Gremien und Anlaufstellen nicht, an wen Du Dich wenden sollst? Das Konstrukt Universität erscheint Dir vollkommen unüberschaubar? Differenzen mit der Verwaltung oder den Dozenten?

Alles keine Gründe zum Verzweifeln, genau dafür haben wir die **Fachschaftsinitiative IuK/ICT** gegründet. Wir möchten Dir das Studium angenehmer gestalten und Dich unterstützen. Das Wir steht für eine Gruppe Studenten und Studentinnen der Studienrichtung Informations- und Kommunikationstechnik, die sich ehrenamtlich für die Interessen der Studierenden einsetzt.

Wir halten eine aktuelle Sammlung alter Klausuren für Dich bereit, stellen den Kontakt zwischen Studierenden und Dozenten her und warten selbstverständlich auch mit den verschiedensten außeruniversitären Aktivitäten für Dich auf. Wir organisieren Exkursionen zu interessanten Unternehmen ebenso wie Stammtische, um in gemütlicher Runde Kommilitonen und Kommilitoninnen aus Deinem und anderen Semestern besser kennenzulernen. So können wir gegenseitig Erfahrungen und Informationen austauschen, von denen wir alle profitieren. Verzweifel also in schwierigen Situationen nicht, sondern wende Dich direkt an uns, wir werden Dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Natürlich obliegt es uns auch, die Vorstellungen und Interessen der Studenten und Studentinnen in der Öffentlichkeit bestmöglich zu repräsentieren, sei es nun auf Firmenkontaktmessen oder Schülerinformationstagen. Auch innerhalb der Universität arbeiten wir für Euch in den verschiedensten Gremien wie zum Beispiel Studienbeitragskommission und Studienkommission mit, um für eure Interessen einzutreten.

Zu Beginn Deines Studiums werden wir Dir verschiedene Veranstaltungen anbieten, die Dir den Einstieg erleichtern und den ersten Kontakt zu Deinen Kommilitonen und zur FSI herstellen sollen.

Informationen dazu findest Du unter Anderem auf unserer

Webseite <https://iuk.fsi.fau.de/>

oder schreib einfach eine

E-Mail an fsi-iuk@fau.de

Selbstverständlich kannst Du uns auch direkt am Campus ansprechen – darüber freut sich jedes FSI-Mitglied. Wir treffen uns auch gerne mit Dir in unserem Fachschaftszimmer zu unserer Sprechstunde oder der Cafeteria auf einen Kaffee, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Fachschaftszimmer befindet sich in der Cauerstr. 7, Raum 01.025.

Um ein breitgefächertes Spektrum an Aktivitäten bereitzustellen und um Dein Studium weiterhin abwechslungsreich zu gestalten benötigen wir **Deine Mithilfe!** Engagierte und motivierte Menschen, die frischen Wind in unsere FSI bringen sind immer herzlich willkommen. Bring Dich bei uns neben Deinem Studium ein und hab Spaß mit anderen Kommilitonen und Kommilitoninnen den Uni-Alltag etwas bunter zu gestalten. Denn das Studium kann viel mehr sein als Klausuren schreiben und Vorlesungen besuchen. Wir würden uns freuen, Dich demnächst in unserer FSI zu sehen.

Deine FSI IuK/ICT



Wir sind eine bunt gemischte Hochschulgruppe aus dem Bereich der

- Elektrotechnik
- Mechatronik
- und vielen mehr

...die überregional aktiv ist und den Kontakt zwischen Studierenden, Professoren und Firmen fördert.

Zu unseren Veranstaltungen gehören:

- die Firmenkontaktmesse CONTACT
- eine jährliche Chinaexkursion
- viele Firmenbesichtigungen
- Seminare

Dabei knüpfen wir viele neue Kontakte für das spätere Berufsleben und sammeln unbezahlbare Erfahrungen.



Wir haben Spaß während...

- dem Ersti-Camp
 - den Stammtischen
 - der legendären Feuerzangenbowle
 - vielen Events
- ...und laden dich herzlich dazu ein!

Neugierig geworden? Dann komm vorbei!
Wir freuen uns auf dich!

www.etg-kurzschluss.de

Studienorganisation

ECTS – European Credit Transfer System

Die Europäische Kommission hat das „Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS)“ entwickelt. Damit soll die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen erleichtert werden. Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat dieses System eingeführt.

Zwei wesentliche Merkmale von ECTS sind:

- Jeder Lehrveranstaltung werden ECTS-Punkte zugewiesen.
- Es wird zusätzlich zum örtlichen Notensystem eine ECTS-Bewertungsskala (ECTS grading scale) eingeführt.

ECTS-Punkte sollen den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung beschreiben. Der Arbeitsaufwand für ein Semester soll 30 ECTS-Punkten entsprechen; ein ECTS-Punkt erfordert etwa 30 volle Stunden Arbeitszeit. Zum Erreichen des Bachelorabschlusses sind 180 ECTS-Punkte nötig.

Jeder Lehrveranstaltung, der Bachelor-/Masterarbeit und dem Industriepraktikum sind ECTS-Punkte zugeordnet. Man findet diese im Anhang der Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik.

Industriepraktikum

Für den Bachelor-Studiengang ist eine berufspraktische Tätigkeit von insgesamt mindestens acht Wochen Dauer nötig. Dieses Praktikum sollte nach Möglichkeit betriebstechnisch sein, d.h. es werden Tätigkeiten im Arbeitsumfeld von Meistern und Technikern, wie Montage, Inbetriebnahme, Instandhaltung und Anlagenbetrieb erwartet. Die Ableistung eines Praktikums vor Studienbeginn wird nicht verlangt. Es gibt auch die Möglichkeit, ein Urlaubssemester während des Studiums zu beantragen und ein längeres freiwilliges Praktikum abzuleisten oder das Industriepraktikum mit dem Master-Forschungsprojekt zusammen zu legen.

Das Praktikumsamt vermittelt nicht direkt Praktikumsstellen. Allerdings stellt das Praktikumsamt auf der Homepage eine Liste mit Praktikumsplätzen zur Verfügung. Hinweise über eine sachgerechte Vorgehensweise können den Praktikumsrichtlinien entnommen werden, darüber hinaus steht das Studien-Service-Center EEI, Praktikumsamt, für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Es gibt einen Aushang am Praktikumsamt mit aktuellen Praktikumsangeboten. Die Praktikumsrichtlinien findet man unter:

<https://www.iuk.studium.fau.de/studierende/industriepraktikum/>

Nach der Ableistung eines Praktikumsabschnitts sollten die Nachweise möglichst bald dem Praktikumsamt zur Anerkennung vorgelegt werden, damit eventuell nicht sachgemäße Nachweise noch ohne größere Mühe korrigiert werden können.

Bewertung von Prüfungsleistungen

Die Notengebung ist in §18 der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt.

1,0	sehr gut	eine hervorragende Leistung	bestanden
1,3			
1,7	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	
2,0			
2,3			
2,7	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht	
3,0			
3,3			
3,7	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht	
4,0			
4,3	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	nicht bestanden
4,7			
5,0			

Werden Gesamtnoten gebildet, etwa für die Bewertung der Grundlagen und Orientierungsprüfung und der Bachelor-/Masterprüfung, so gehen die einzelnen Module mit dem Gewicht der zugeordneten ECTS-Punkte ein.

Bei einer Gesamtnote wird nur eine Stelle nach dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Gesamtnote	Gesamturteil
≤1,5	sehr gut
1,6 ... 2,5	gut
2,6 ... 3,5	befriedigend
3,6 ... 4,0	ausreichend

Wer die Bachelor-/Masterprüfung mit einer Gesamtnote von 1,0 bis 1,2 abschließt, erhält das Gesamturteil

„mit Auszeichnung bestanden“.

Studienplan

Die folgenden Ausführungen zeigen, welche Lehrveranstaltungen der Studiengang Informations- und Kommunikationstechnik umfasst. Das Studium setzt sich aus Modulen zusammen, die mit ECTS-Punkten bewertet sind. In einem Modul sind Vorlesungen, Übungen oder Praktika zu einem bestimmten Themenkomplex zusammengefasst.

In den Vorlesungen wird das notwendige Stoff- und Methodenwissen vorgestellt und von den Studierenden weitgehend rezeptiv verarbeitet. In anderen Lehrveranstaltungen, wie Übungen, Praktika und Seminaren, sollen die Studierenden in kleineren Gruppen und unter Anleitung lernen, den Vorlesungsstoff zu vertiefen und wissenschaftliche Tätigkeit eigenverantwortlich und kritisch zu vollziehen.

Es wird empfohlen, das erworbene Fachwissen durch Kenntnisse aus anderen Gebieten zu ergänzen. Auf die Bedeutung ausreichender Ausdrucksfähigkeit in Fremdsprachen sei besonders hingewiesen. Neben Englischkenntnissen (Voraussetzung für den konsekutiven Masterstudiengang ICT) sind weitere Sprachkenntnisse z.B. für einen Studienaufenthalt oder für die Durchführung eines Industriepraktikums im entsprechenden Ausland wichtig. Das Sprachenzentrum der FAU bietet ein umfassendes Fremdsprachenangebot an: <http://www.sz.fau.de>.

Bachelorstudium

1. und 2. Semester – Grundstudium

In den ersten beiden Semestern werden die mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagenfächer angeboten.

Die Module 1 und 2 sind verpflichtende Bestandteile der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (zusammen 17,5 ECTS-Punkte); zusätzlich müssen aus den Modulen 5, 6, 7, 8, 14 und 16 zusammen mindestens 12,5 ECTS-Punkte erreicht werden.

Die Verteilung der Module über die beiden Semester und die Prüfungsdauer sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Dazu kommt im ersten Semester das „Praktikum für IuK“ und nach dem dritten Semester das Praktikum „Schaltungstechnik“.

Module		Umfang SWS			Semesteraufteilung				Leistungsnachweis	
Nr.	Name (Modul bzw. Teilmodul)	V	Ü	P	1. Sem.		2. Sem.		Prüfungsdauer in Minuten	GOP
					SWS	ECTS	SWS	ECTS		
1	Mathematik für Ingenieure E1	4	2		6	7.5			SL: Lösen von Aufgaben PL: 90 Min. (schriftl.)	•
2	Mathematik für I Ingenieure E2	5	3				8	10.0	SL: Lösen von Aufgaben PL: 120 Min. (schriftl.)	•
5	Einführung in die IuK-Technik	4	2		6	7.5			120	•
6	Grundlagen der Programmierung	2	2		4	5.0			90	•
7	Einführung in die Algorithmik	4	2				6	7.5	SL: Lösen von Aufgaben PL: 90 Min. (schriftl.)	•
9	Systemprogrammierung	2	1	1			4	5.0	120	
14	Digitaltechnik	2	2		4	5.0			90	•
15	Praktikum für IuK			3	3	2.5			PrL	
16	Elektronik und Schaltungstechnik	4	2				6	7.5	120	•
		Summen SWS			24		24			
		Summen ECTS				27.5		30.0		

Legende:

- SWS Semesterwochenstunden: Unterrichtsstunden (je 45 min) pro Woche während der Vorlesungszeit
- V: Vorlesung; Ü: Übung; P: Praktikum,
- PL: Prüfungsleistung, SL: Studienleistung, PrL: Praktikumsleistung

Grundlagen- und Orientierungsprüfung

Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung:

Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn die Prüfungen der Module 1 und 2 bestanden sind und zusätzlich aus den Modulen 5, 6, 7, 8, 14 und 16 zusammen mindestens 12,5 ECTP-Punkte erreicht werden. Ein Modul gilt bei Bestehen als für die GOP gewählt. Die Bewertung von Prüfungsleistungen wird unten genauer beschrieben.

Allgemeines:

- Zu jeder Einzelprüfung der GOP hat man sich in dem Semester anzumelden, zu dem das Lehrangebot des Prüfungsfaches zählt.
- Alle Prüfungen sind schriftlich. Die Dauer der Prüfungen ist in Anlage 1 der Fachprüfungsordnung festgelegt. (siehe auch obige Tabelle)

Wiederholung und Prüfungsfristen:

- Prüfungen, die Bestandteil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung sind, können nur **einmal wiederholt** werden.
- Die Wiederholungsprüfungen werden frühestens im folgenden Prüfungszeitraum angeboten.
- **Achtung:** Bei Nichtbestehen der Prüfung wird die Studierende oder der Studierende nicht automatisch zur Wiederholungsprüfung angemeldet.
- Als Regeltermin für die rechtzeitige Ablegung der Grundlagen- und Orientierungsprüfung gilt das zweite Semester. Dieser Regeltermin darf maximal um 1 Semester überschritten werden, sonst gilt die Prüfung als abgelegt und endgültig nicht bestanden.

3. und 4. Semester

Im zweiten Drittel des Bachelorstudiums wird eine breite Basis an Kenntnissen der verschiedenen Fachgebiete der Informations- und Kommunikationstechnik erworben. Vorgesehen sind die in der untenstehenden Tabelle genannten Module.

Ab dem 3. Semester können Wahlmodule außerhalb der Technischen Fakultät (nichttechnische Wahlmodule) abgeleistet werden. Wahlmodule können in beliebigen Semestern belegt werden; sie sind hier nicht an deren formalen Einordnung im Curriculum gebunden.

Prüfungsanmeldung:

Es erfolgt **keine** automatische Prüfungsanmeldung; jeder Studierende muss dies selbständig tun.

Module		Umfang SWS			Semester				Leistungsnachweise	
Nr.	Name (Modul bzw. Teilmodul)	V	Ü	P	3. Sem.		4. Sem.		Prüfungsdauer in Minuten**	
					SWS	ECTS	SWS	ECTS		
3	Mathematik E3	2	2		4	5.0			SL + 60	
4	Stochastische Prozesse	3	1				4	5.0	90	
8	Grundlagen der Rechnerarchitektur und -organisation	2	2				4	5.0	90	
9	Systemprogrammierung	2	1	1	4	5.0			120	
10	Ereignisgesteuerte Systeme	2	2		4	5.0			90	
11	Algorithmik kontinuierlicher Systeme	4	2				6	7.5	SL + 90	
12	Rechnerkommunikation	2	2				4	5.0	SL + 90	
17	Praktikum Schaltungstechnik			3	3	2.5			PrL	
18	Signale und Systeme I	2	2		4	5.0			90	
19	Signale und Systeme II	2	2				4	5.0	90	
25	Wahlmodule außerhalb der TechFak						4	5.0	PL	
29	berufspraktische Tätigkeit (8 Wochen)					7.5			PrL	
					Summen SWS		19		24	
					Summen ECTS			30.0		32.5

5. und 6. Semester

Zur fachspezifischen Profilbildung werden im letzten Jahr des sechssemestrigen Bachelor-Studienganges Informations- und Kommunikationstechnik Module aus dem Wahlpflichtkatalog I&K (siehe Tabelle) bzw. Wahlmodule aus der EEI und Informatik gewählt. Daneben sind weitere nichttechnische Wahlmodule abzulegen.

Module		Umfang SWS			Semester				Leistungsnachweis	
Nr.	Name (Modul bzw. Teilmodul)	V	Ü	P	5. Sem.		6. Sem.		Prüfungsdauer in Minuten**	
					SWS	ECTS	SWS	ECTS		
13	Einführung in das Software Engineering	2	2		4	5.0			90	
20	Digitale Signalverarbeitung	3	1		4	5.0			90	
21	Nachrichtentechnische Systeme	4	2		6	7.5			120	
22	Digital Communications	3	1		4		4	5.0	90	
23	Wahlpflichtmodule aus Katalog für I&K					10.0			PL	
24	Wahlmodule aus EEI und INF							5.0	PL	
25	Wahlmodule außerhalb der TechFak					5.0		5.0	PL	
26	Seminar						2	2.5	PL	
27	Praktikum oder Projektarbeit					2.5			PrL	
28	Bachelorarbeit mit Referat							12.5	BA	
					Summen SWS		12		4	
					Summen ECTS			30		30

Katalog der Wahlpflichtmodule I&K:

Lehrveranstaltungen aus dem Department EEI				
Mobile Communications	IDC	5 ECTS	3+1 SWS	SS
Satellitenkommunikation	LIKE	5 ECTS	2+2 SWS	SS
Informationstheorie und Codierung	IDC	5 ECTS	3+1 SWS	SS
Kanalcodierung	IDC	5 ECTS	3+1 SWS	WS+SS
Analoge elektronische Systeme	LITES	5 ECTS	3+1 SWS	WS
Entwurf Integrierter Schaltungen I	LZS	5 ECTS	2+2 SWS	WS
Lehrveranstaltungen aus dem Department Informatik				
Rechnerarchitektur	Inf3	5 ECTS	2+2 SWS	WS
Echtzeitsysteme	Inf4	5 ECTS	2+2 SWS	SS
Verteilte Systeme	Inf4	5 ECTS	2+2 SWS	SS
Introduction to Machine Learning	Inf5	5 ECTS	3+1 SWS	SS
Kommunikationssysteme	Inf7	5 ECTS	2+2 SWS	WS
Computergraphik	Inf9	5 ECTS	3+1 SWS	WS
Eingebettete Systeme	Inf12	5 ECTS	2+2 SWS	WS
Hardware-Software-Co-Design	Inf12	5 ECTS	2+2 SWS	SS

Bemerkungen:

- Die 10 ECTS-Punkte Wahlpflichtmodule (Modul 23) aus dem Katalog müssen nicht unbedingt im 5. Semester abgelegt werden. Ebenso müssen die Wahlmodule (aus EEI und Informatik (Modul 24) bzw. außerhalb der TechFak (Modul 25) nicht zwingend in den angegebenen Semestern abgeleistet werden. Aufgrund des Angebots der Vorlesungen im Winter- oder Sommersemester ist dies evtl. auch gar nicht möglich. Diese Module 23, 24 und 25 müssen lediglich bis zum Abschluss des Bachelor-Studiums abgeleistet sein.
- Man legt sich erst mit der Prüfungsanmeldung auf die Wahlpflichtmodule fest. So ist möglich, zunächst in die Lehrveranstaltungen „reinzuschnuppern“ und sich dann fundierter zu entscheiden.
- Module aus den Lehrangeboten der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) können im Wahlbereich angerechnet werden.

Praktikum und Seminar:

Es ist ein Praktikum (Gesamtumfang 2,5 ECTS) aus nachfolgender Tabelle zu wählen, wofür ein unbenoteter Schein vergeben wird. Das Praktikum kann wahlweise auch in Form einer Projektarbeit durchgeführt werden. Ein Projekt ist eine auf ein bestimmtes Endziel gerichtete Tätigkeit mit sehr breitem Anforderungshorizont, welche durch ein Team zu bearbeiten ist. Dabei ist neben dem fachlichen Beitrag auch die organisatorische und planerische Komponente stark vertreten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Kommunikation zwischen den Team-Mitgliedern. Das Projekt wird durch einen Hochschullehrer geleitet. Da das Angebot an Projekten beschränkt ist, besteht kein Rechtsanspruch an der Teilnahme an einem Projekt.

Praktika / Projekte (Bachelor und Master jeweils 2,5 ECTS / 3 SWS)	Lehrstuhl	Sem
Praktikum Mobilkommunikation	IDC	S
Praktikum Eingebettete Mikrocontroller-Systeme	LIKE	W+S
Praktikum Nachrichtentechnische Systeme	IDC	W
Laborpraktikum Image and Video Compression	LMS	S
Laborpraktikum Digitale Signalverarbeitung	LMS	W
Bild- und Videosignalverarbeitung auf eingebetteten Plattformen	LMS	S
Lab Course Machine Learning in Signal Processing	LMS	S
Lab Course Machine Learning and Systems	LMS	W
Praktikum Digitaler ASIC-Entwurf	LIKE	W+S
Systematischer Entwurf programmierbarer Logikbausteine	LITES	W+S
Praktikum Communications Systems Design	LITES	W
Architekturen der digitalen Signalverarbeitung	LITES	W
Praktikum Smart City Connectivity	LITES	S
Hallo Welt! Für Fortgeschrittene	INF 2	S
Software Engineering in der Praxis	INF 11	S
SoC-Entwurf	INF 12	W+S
SystemC	INF 12	S
Praktikum Audio Processing	Audiolabs	W+S

Ferner ist ein Seminar (Gesamtumfang 2,5 ECTS), ebenfalls aus der nachfolgenden Tabelle zu wählen.

Seminare (Bachelor und Master (jeweils 2,5 ECTS / 2 SWS)	Lehrstuhl	Sem
Ausgewählte Kapitel der Navigation und Identifikation	LIKE	W+S
Ausgewählte Kapitel der Informationstechnik	LIKE	W+S
Hauptseminar Lokalisierungssysteme	LIKE	W+S
Seminar Nachrichtentechnische Systeme	IDC	W
Ausgewählte Kapitel der Nachrichtentechnik	IDC	W
Ausgewählte Kapitel der Multimediakommunikation und Signalverarbeitung	LMS	W+S
Medizinelektronik und elektronische Assistenzsysteme für den Alltag	LITES	W+S
Technische Elektronik	LITES	W+S
Joint Communications and Sensing in Wireless Systems (JCAS)	ESCS	S
Ausgewählte Kapitel der Systemsoftware (AKSS)	INF 4	W+S
Medizinische Bildverarbeitung/Mustererkennung	INF 5	W+S
Seminar Advanced Deep Learning	INF 5	W
Seminar Kommunikationssysteme	INF 7	W
Aktuelle Themen der Computergraphik	INF 9	W+S
Hauptseminar Software Engineering	INF 11	W+S
Cyber-Physical Systems	INF 12	S
SystemC	INF 12	S
Systems- and Networks-on-a-Chip	INF 12	W
Multi-Core Architecture and Programming	INF 12	S
Audio Processing Seminar	Audiolabs	W+S

Industriepraktikum:

Für den Bachelor-Studiengang ist eine berufspraktische Tätigkeit von insgesamt mindestens acht Wochen Dauer nötig. Dieses Praktikum soll einen Einblick in die Organisation und soziale Struktur eines Industriebetriebs gewähren, sowie an die berufliche Tätigkeit eines Ingenieurs heranführen. Nach der Ableistung eines Praktikumsabschnitts sollten die Nachweise möglichst bald dem Praktikumsamt zur Anerkennung vorgelegt werden, damit eventuell nicht sachgemäße Nachweise noch ohne größere Mühe korrigiert werden können.

Bachelorarbeit:

Unter der wissenschaftlichen Betreuung eines Hochschullehrers an einem an I&K-Studiengang beteiligten Lehrstuhl (siehe unten) ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Arbeit dient dazu, die selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen der Informations- und Kommunikationstechnik zu erlernen.

Die Bachelorarbeit kann in der Regel nicht an einer Einrichtung außerhalb der Departments Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik bzw. Informatik durchgeführt werden. Zur Vergabe der Themen sind ausschließlich die an den Departments tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer berechtigt.

Die Bachelorarbeit wird mit 10 ECTS-Punkten bewertet, zuzüglich 2,5 ECTS-Punkte für das Referat zur Arbeit. Der zeitliche Aufwand für die Bachelorarbeit ist mit 300 Stunden zu veranschlagen, wenn konzentrierte und ausschließliche Bearbeitung dieser Aufgabe unterstellt wird. Der Anfangs- und der Endtermin werden vom betreuenden Hochschullehrer schriftlich festgelegt. Die Regelbearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um einen Monat ist in begründeten Ausnahmefällen mit Zustimmung des Betreuers bzw. der Betreuerin zulässig. Die Arbeit ist bestanden, wenn sie wenigstens mit der Note „ausreichend“ bewertet wurde. Eine nicht ausreichende Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden.

Die Durchführung der Bachelorarbeit ist in §27 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Fakultät und in §41 der Fachprüfungsordnung geregelt. Die Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt bei Nachweis von 110 ECTS-Punkten. Gemäß §27 haben die Studierenden spätestens am Semesteranfang des letzten Semesters der Regelstudienzeit dafür zu sorgen, dass sie ein Thema für die Bachelorarbeit erhalten.

Bachelorprüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zu Modulprüfungen:

Die Prüfungen der Module, die nicht Teil der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) sind, sind Bestandteil der Bachelorprüfung.

Achtung: Zu allen Prüfungen muss sich der Studierende bzw. die Studierende selbst über campo anmelden.

Wiederholung von Modulprüfungen:

Jede nicht bestandene Prüfung, mit Ausnahme der GOP und der Bachelorarbeit kann dreimal wiederholt werden.

Eine Wiederholungsprüfung muss jeder Studierende selbst anmelden.

Prüfungsfristen:

Regeltermin zum Ableisten der Bachelorprüfung ist das letzte Semester der Regelstudienzeit, also das 6. Semester. Der Regeltermin darf maximal um zwei Semester überschritten werden. Ansonsten gilt die Prüfung als abgelegt und endgültig nicht bestanden.

Masterstudium Information and Communication Technology (ICT)

Das Masterstudium ICT erfolgt größtenteils in englischer Sprache. Voraussetzung zur Zulassung zu ICT ist Englisch durch Abiturprüfung oder in der FPO definierte Nachweise.

Aufbau des Masterstudiums

Studierende im Masterstudium können zwischen drei Schwerpunkten wählen:

- Eingebettete Systeme / Embedded Systems
- Kommunikationsnetze und Übertragungstechnik / Networks and Digital Communication
- Multimediasysteme / Media Processing Systems

Für jeden Schwerpunkt gibt es einen Katalog. Diese bestehen jeweils aus

- 4 Pflichtmodulen (je 5 ECTS) und weiteren
- Wahlpflichtmodulen (insgesamt 20 ECTS, jeweils 10 ECTS aus dem Angebot der EEI und 10 ECTS aus dem Angebot der Informatik).

Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule werden ergänzt durch

- Wahlmodule aus dem Angebot der Departments EEI und Informatik,
- Wahlmodule aus dem Angebot der Technischen Fakultät und Naturwiss. Fakultät,
- Wahlmodule aus dem Angebot der FAU,
- ein Praktikum oder eine Projektarbeit (an der Universität),
- ein Seminar
- eine Masterarbeit mit Referat und
- ein Forschungsprojekt.

Forschungsprojekt

Im Forschungsprojekt wird die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens in der Forschung an einem Lehrstuhl des Departments EEI oder Informatik vermittelt. Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten kann experimentellen, theoretischen oder auch konstruktiven Charakter haben. Kombinationen aus unterschiedlichen Schwerpunkten sind zulässig. Der Workload beträgt 150 Stunden. Ebenfalls müssen eine schriftliche Ausarbeitung und das Halten eines Referats erfolgen. Es kann sich aber auch um eine reine Programmierarbeit handeln. Umfang für beide Varianten sind ein sechseitiger Bericht und ein 20minütiger Vortrag. Das Forschungsprojekt kann auch in einem Betrieb absolviert werden, mit dem eine Kooperation mit einem ICT-Lehrstuhl besteht. Wichtig ist dabei, dass die Betreuung an der FAU zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist. Eine Zusammenlegung des Bachelor-Industriepraktikums mit dem Forschungsprojekt ist möglich und muss vorher mit dem SSC EEI abgestimmt werden.

Studienverlaufsplan ab WS 2022:

Module		Semesteraufteilung								
		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		
Nr.	Name	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	
1	Pflichtmodule gemäß Schwerpunkt aus Katalog	8	10	8	10					PL
2	Wahlpflichtmodule gemäß Schwerpunkt aus Katalog	4	5	4	5	8	10			PL
3	Wahlmodule aus dem Angebot von EEI und Informatik	4	5	8	10	4	5			PL
4	Wahlmodule aus dem Angebot der Technischen Fakultät oder der Naturwissenschaftlichen Fakultät	4	5			4	5			PL
5	Wahlmodule aus dem Angebot der FAU	4	5	4	5					PL
6	Praktikum oder Projektarbeit					3	2,5			PrL
7	Seminar					2	2,5			SeL
8	Masterarbeit mit Referat								30	PL
9	Forschungsprojekt						5			PrL
Summen SWS		20		24		25				
Summen ECTS			30		30		30		30	

Studienschwerpunkte

Eingebettete Systeme / Embedded Systems

Eingebettete Systeme (engl. embedded systems) bezeichnen alle signal- und datenverarbeitenden Systeme, die nicht aussehen wie unser PC oder unsere Workstation und die stattdessen für eine spezielle Anwendung oder ein spezielles Einsatzgebiet entworfen und bzgl. Größe, Kosten, Leistung, Geschwindigkeit und Interfaces optimiert werden.

Gegenüber einem mittlerweile gesättigten Markt an Vielweckrechnern sieht man im Bereich eingebetteter Systeme in den nächsten Jahren milliardenstarke Wachstumsmärkte und unzählige Anwendungsmöglichkeiten. Entsprechend positiv sind auch die Chancen im Arbeitsmarkt zu beurteilen.

Beispiele von eingebetteten Systemen sind:

- Drahtlose und batteriebetriebene Systeme: z.B. Handy, PDA, Bluetooth-betriebene Kommunikationsgeräte, der Bereich des "Wearable Computing" (Rechner als Bestandteil der Kleidung);
- Gebäudeautomatisierung: z.B. Feldbussysteme, Automobiltechnik, der Bereich "Ambient Intelligence" sowie Industriesteuerungen;
- Sport und Entertainment: z.B. elektronische Pulsmessung, Navigation und Überwachung, elektronische Spiele;
- Spezialrechner und –prozessoren: z.B. digitale Signalprozessoren, Mikrocontroller und der Bereich des "Reconfigurable Computing" (programmierbare Schaltungen)

Der Schwerpunkt geht in der Ausbildung gezielt auf den Entwurf und die Entwurfsmethodik eingebetteter Systeme ein. Insbesondere werden folgende Themenkomplexe vermittelt:

- Wie entwerfe ich ein eingebettetes System? Hier spielen Sprachen und Modelle zur Beschreibung, Analyse und Simulation von funktionalem und zeitlichem Verhalten eine wichtige Rolle.
- Welche Entwurfsprobleme sind bei der Produktentwicklung zu lösen? Dazu gehören: Auswahl geeigneter Hard- und Softwaremodule, die Abbildung der Funktionalität auf diese Komponenten sowie das zeitliche Planen der Ausführung.
- Welche Nebenbedingungen sind beim Entwurf einzuhalten bzw. zu berücksichtigen? Größe, Kosten, Gewicht, Energiebedarf, Entwurfszeit und Performance stellen die wichtigsten Kriterien für den Entwurf eingebetteter Systeme dar. Für den Entwurf eines eingebetteten Systems ist es daher sehr wichtig, wie man diese Größen bestimmen kann, entweder analytisch oder per Synthese oder mittels geeigneter Schätzverfahren.
- Wie kann ich mein System hinsichtlich vieler Zielgrößen optimieren? Eine zentrale Frage des sog. Hardware-Software-Co-Designs ist es, ob eine Funktion aus Kosten- und Effizienzgründen besser in Hardware oder in Software implementiert werden soll (sog. Hardware-Software-Partitionierung).
- Wie zeige ich, dass mein entworfenes System auch korrekt funktioniert? In diesem Zusammenhang lernen wir Verfahren zur Validation, z.B. durch Test und Simulation und zur formalen Verifikation kennen.

Schwerpunkt „Eingebettete Systeme/ Embedded Systems“

Verantwortlich: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich (Inf 12)

	LS	ECTS	SWS		Sem	Prüfungsmodus	
			V	Ü		schriftl. (Min.)	mündl.
Pflichtmodule							
Eingebettete Systeme	Inf 12	5	2	2	W	90	
Hardware-Software-Co-Design	Inf 12	5	2	2	S	90	
Kommunikationselektronik	LIKE	5	2	2	S	90	
Entwurf Integrierter Schaltungen I	LZS	5	2	2	W	90	

Wahlpflichtmodule EEI							
Informationstheorie und Codierung (W: engl., S: dt.)	IDC	5	3	1	W+S	120	
Modellierung und Simulation von Schaltungen und Systemen	LHFT	5	2	2	W		x
Test Integrierter Schaltungen	LHFT	2,5	2	0	S		x
Modelling and Synthesis of Digital Systems	LIKE	5	2	2	S	90	
Satellitenkommunikation	LIKE	5	2	2	S	90	
Localization Systems in IoT	LIKE	5	2	2	S		x
Machine Learning in Signal Processing	LMS	5	3	1	W	90	
Perception in Robotics	LMS	5	3	1	S	90	
Architekturen der digitalen Signalverarbeitung	LITES	5	2	2	S	60	
Analoge elektronische Systeme	LITES	5	3	1	W	90	
Medizinelektronik	LITES	5	3	1	S	60	
Entwurf Integrierter Schaltungen II	LZS	5	2	2	S	90	
Entwurf von Mixed-Signal-Schaltungen	LZS	5	2	2	S	90	

Wahlpflichtmodule Informatik							
Programmierung und Architekturen von Cluster Rechnern	Inf 2	7,5	4	2	S		x
Grundlagen des Übersetzerbaus	Inf 2	7,5	2	2+2	W		x
CPU Entwurf mit VHDL	Inf 3	7,5	4	2	S		x
Rechnerarchitektur	Inf 3	5/7,5	2	2	W		
Betriebssysteme	Inf 4	5/7,5	2	2	W		x
Echtzeitsysteme I + II	Inf 4	5/7,5	2	2	W+S		x
Verteilte Systeme	Inf 4	5	2	2	S		
Middleware	Inf 4	5	2	2	W		x
Einführung in Datenbanken	Inf 6	7,5	4	2	S		
Resistive RAM and In-Memory Computing	Inf 6	5	2	2	W		
Kommunikationssysteme	Inf 7	5	2	2	W	90	
Simulation and Modeling I	Inf 7	5	2	2	W		x
Approximate Computing	Inf 12	5	2	2	S	90	
Swarm Intelligence**	Inf 12	5	2	2	S**	90	
Parallele Systeme	Inf 12	5/7,5	2	2+2	S	90	
Reconfigurable Computing	Inf 12	5/7,5	2	2+2	W	90	
Security in Embedded Hardware	Inf 12	5	2	2	S	60	
Introduction in Modern Cryptography	Inf 13	5/7,5	2	2	W	90	

**nicht in jedem SS

Kommunikationsnetze und Übertragungstechnik / Networks and Digital Communication

Der Schwerpunkt „Kommunikationsnetze und Übertragungstechnik“ beschäftigt sich mit der leitungsgebundenen und drahtlosen digitalen Nachrichtenübertragung sowie der Architekturen und auf höheren Schichten angesiedelte Protokolle von Kommunikationsnetzen. Beispiele sind das Internet als weltumspannendes Kommunikationsnetz, Mobilkommunikation mit ihren aufeinander folgenden Generationen, vernetzte eingebettete Systeme (z.B. Internet der Dinge bzw. Cyber-Physical Systems), Vernetzung in und von Fahrzeugen, Vernetzung in der Automatisierung (z.B. Industrie4.0), Vernetzung von energietechnischen Systemen (Smart Grid) und viele andere mehr.

Trotz der Vielfalt treten oft ähnliche Gesichtspunkte auf, wie z.B.:

- Wie sollen Protokolle entworfen werden? Typischerweise werden die Aufgaben in verschiedene Schichten unterteilt. Hierbei muss z.B. entschieden werden, an welcher Stelle Mechanismen zur Fehler-, Fluss- und Überlastkontrolle eingebaut werden.

- Auslegung von Kommunikationssystemen: Beim Entwurf und Aufbau von Kommunikationssystemen gibt es eine Vielzahl von Auslegungsfragen. So kann es eine Frage sein, mit wie vielen Vermittlungsrechnern ein Netz dimensioniert werden soll. Andere Beispiele sind die Wahl von Parametern innerhalb eines Protokolls oder die Entwicklung eines neuen Zugriffsprotokolls für die drahtlose Kommunikation. Zur Auslegung werden oftmals Analyse- und Simulationsverfahren eingesetzt.

- Dienstgüte von Kommunikationssystemen: Die von einem Kommunikationssystem bereitgestellte Datenrate, Antwortzeiten und Verlustwahrscheinlichkeiten sind zentrale Dienstgüteeigenschaften von Kommunikationssystemen. Weitere wichtige Merkmale sind Verfügbarkeit, Echtzeitverhalten, Energieverbrauch, Sicherheit und Abrechenbarkeit des Ressourcenverbrauchs.

- Werkzeugbenutzung: Für die genannten Fragestellungen werden Werkzeuge benötigt, die der Beschreibung, der Validierung, der Analyse und Simulation, der Code-Generierung, der Dokumentation, dem Monitoring und Test sowie der Optimierung von Kommunikationssystemen und ihrer Protokolle dienen.

Auf der physikalischen Schicht stehen Mechanismen der digitalen Kommunikation im Fokus. Dabei stehen Fragen nach der günstigen Gestaltung informationstragender Signale und deren optimaler empfangsseitiger Detektion ebenso im Mittelpunkt des Interesses wie die Diskussion der Eigenschaften von Übertragungsmedien und deren Nutzung für die Nachrichtenübertragung und Nachrichtenspeicherung. Die Verknüpfung von digitalen Übertragungssystemen zu Nachrichtennetzen und deren Organisation durch Kommunikationsprotokolle sowie Verfahren des geregelten gemeinsamen Zugriffs mehrerer Kommunikationsteilnehmer auf das gleiche Übertragungsmedium, wofür als typisches Beispiel die Abwicklung des Funkverkehrs von vielen Mobiltelefonen zu einer Funkfeststation und umgekehrt in der Mobilkommunikation angeführt sei, sind ebenfalls wichtige Themen des Schwerpunkts. Dazu gehören aber auch Kenntnisse über die Implementierung digitaler Kommunikationssysteme mittels mikroelektronischer Bausteine, sowohl durch Analogschaltungen als auch durch digitale Signalverarbeitung in spezifischen digitalen Schaltkreisen oder Spezialprozessoren. Deshalb werden auch grundlegende Fertigkeiten zur Entwicklung elektronischer Schaltkreise vermittelt.

Damit bietet der Schwerpunkt „Kommunikationsnetze und Übertragungstechnik“ eine große thematische Breite von analoger und digitaler Elektronik, über Informations-, Signal- und Codierungstheorie bis hin zum Entwurf, zur Programmierung und zum Betrieb großer Kommunikationsnetze mit zahlreichen ortsfesten und mobilen Endgeräten.

Schwerpunkt „Kommunikationsnetze und Übertragungstechnik/ Networks and Digital Communication“

Verantwortlich: Prof. Dr.-Ing. Reinhard German (Inf 7)
Prof. Dr.-Ing. Ralf Müller (IDC)

	LS	ECTS	SWS		Sem	Prüfungsmodus	
			V	Ü		schriftl. (Min.)	mündl.
Pflichtmodule							
Kommunikationssysteme	Inf 7	5	2	2	W	90	
Dienstgüte von Kommunikationssystemen	Inf 7	5	2	2	S	90	
Informationstheorie und Codierung (W: engl., S: dt.)	IDC	5	3	1	W+S	120	
Mobile Communications	IDC	5	3	1	S	120	

Wahlpflichtmodule EEI							
Advanced Communication Networks	IDC	5	3	1	S		x
Equalization and Adaptive Systems for Digital Communications	IDC	2,5	2	0	W		x
Machine Learning in Communications	IDC	5	3	1	W		x
MIMO Communication Systems	IDC	5	3	1	S	90	
Transmission and Detection for Advanced Mobile Communications	IDC	2,5	2	0	S		x
Kanalcodierung (W: dt., S: engl.)	IDC	5	3	1	W+S	90	
Multiuser Information and Communication Theory	IDC	5	3	1	W		x
Optische Übertragungstechnik	LHFT	5	2	2	S		x
Kommunikationselektronik	LIKE	5	2	2	S	90	
Kommunikationsstrukturen	LIKE	5	2	2	W	90	
Satellitenkommunikation	LIKE	5	2	2	S	90	
Statistical Signal Processing	LMS	5	3	1	W	90	
Image, Video, and Multidimensional Signal Processing	LMS	5	3	1	W	90	
Machine Learning in Signal Processing	LMS	5	3	1	W	90	
HF- und Digital-Architektur von Funksystemen	LITES	2,5	2	0	S		x
Integrierte Schaltungen für Funkanwendungen	LITES	5	2	2	W	90	
Medizinelektronik	LITES	5	3	1	S	60	
Schaltungen und Systeme der Übertragungstechnik	LITES	5	2	2	S	90	
Advanced Topics in Perceptual Audio Coding	AL	2,5	2	0	W		x

Wahlpflichtmodule Informatik							
Pattern Recognition	Inf 5	5/7,5	2	2	W	90	
Advanced Networking	Inf 7	5	2	2	W	90	x
Simulation and Modeling I	Inf 7	5	2	2	W		x
Introduction to Cybersecurity Fundamentals in Networking	Inf 7	5	2	2	W		
Cyber Security for Smart Grids	Inf 7	5	2	2	S		x
Einführung in die moderne Kryptographie	Inf 13	7,5	2	2	W	90	
Deep Learning	Inf 15	5	2	2	W	90	

Multimediasysteme / Media Processing Systems

Unter Multimediasystemen versteht man informationsverarbeitende Einheiten, die nicht nur Text, sondern beliebige Medienströme wie z.B. Sprache, Audiodaten, Videosequenzen oder auch haptische Signale verarbeiten. Die Verarbeitungsschritte umfassen Aufnahme, Speicherung, Übertragung, Wandlung und Wiedergabe von multimedialen Signalen und erfolgen oft unter Berücksichtigung von menschlicher Interaktion. Die multimedialen Möglichkeiten informationsverarbeitender Systeme wachsen enorm und stellen auch aus wirtschaftlicher Sicht einen wichtigen Zukunftsmarkt dar.

Beispiele für Multimediasysteme sind:

- Geräte der Unterhaltungselektronik, z.B. Set-top-Boxen, Plasma-Fernseher, digitale Rundfunkempfänger, DVB-Systeme, CD- und DVD-Spieler, Heimkino-Einrichtungen
- mobile Multimedia-Geräte, z.B. Smartphones, MP3-Spieler, Spielekonsolen, Digitalkameras, Videokameras
- Studio- und Kinotechnik, z.B. Fernsehkameras, Mikrofonsysteme, Audio- und Videospeichersysteme, Videoprojektionseinrichtungen, Surround-Sound-Systeme
- Vernetzte Multimediasysteme, z.B. Musik-, Bild- und Videodatenbanken, Audio- und Video-streaming im Internet, Bildtelefonie, Videokonferenzsysteme, ferngesteuerte Sensoren und Aktoren

In der Studienrichtung werden Studenten mit den wichtigsten Grundlagen für die Entwicklung von Multimediasystemen vertraut gemacht. Dazu gehören im Wesentlichen folgende Themenkomplexe:

- Wie lassen sich Multimediasignale aufnehmen und wiedergeben? Hier spielen Fragen der Mensch-Maschine-Schnittstelle eine Hauptrolle, es werden Techniken für Mikrophone, Kameras und andere Sensoren (z.B. bildgebende Sensoren in der Medizin) erläutert. Auf der Wiedergabeseite erstreckt sich die Bandbreite von Mehrkanal-Lautsprechern und Projektionssystemen bis hin zur Computergraphik.
- Wie lassen sich multimediale Daten übertragen? Eine bloße Punkt-zu-Punkt-Übertragung der Quelldaten ist für multimediale Signale wegen des großen Datenvolumens nicht praktikabel. Es werden Verfahren zur Quellenkompression von Sprache, Audio- und Videosignalen erarbeitet und deren zuverlässige und zeitgerechte Übertragung über heterogene Netze (z.B. Media-Streaming) vorgestellt.
- Wie werden Multimediadaten gespeichert? Große Multimedia-Datenvolumen müssen so gespeichert werden, dass später ein gezielter Zugriff auf einzelne Medienkomponenten möglich ist. Dazu sind Techniken der selektiven Mediensuche und des zeitgerechten Medienabrufs sowie deren Datenbankorganisation erforderlich.
- Wie werden Multimediadaten automatisch analysiert, interpretiert und gewandelt? In diesen Komplex fallen grundsätzliche Techniken der Mustererkennung und der Signalanalyse, beispielsweise Methoden für die Konvertierung von Text zu Sprache oder Spracherkennungsalgorithmen. Automatische Interpretation von Audio-, Bild- und Videodaten für Archivierungssysteme oder persönliche Stereo- und Heimkinoanlagen zählen ebenfalls dazu.

Schwerpunkt „Multimediasysteme/ Media Processing Systems“

Verantwortlich: Prof. Dr.-Ing. André Kaup (LMS)

Prof. Dr.-Ing. Marc Stamminger (Inf 9)

	LS	ECTS	SWS		Sem	Prüfungsmodus	
			V	Ü		schriftl. (Min.)	mündl
Pflichtmodule							
Image and Video Compression	LMS	5	3	1	S	90	
Statistical Signal Processing	LMS	5	3	1	W	90	
Kommunikationssysteme	Inf 7	5	2	2	W	90	
Pattern Recognition	Inf 5	5	3	1	W	90	

Wahlpflichtmodule EEI							
Advanced Communication Networks	IDC	5	3	1	S		x
Mobile Communications	IDC	5	3	1	S	120	
Informationstheorie und Codierung (W: engl., S: dt.)	IDC	5	3	1	W+S	120	
Radar Signal Processing	LHFT	5	2	2	W		x
Kanalcodierung (W: dt., S: engl.)	IDC	5	3	1	W+S	90	
Machine Learning in Communications	IDC	5	3	1	W		x
Image, Video, and Multidimensional Signal Processing	LMS	5	2	2	W	90	
Signal Analysis	LMS	2,5	2	0	W		x
Transformationen in der Signalverarbeitung	LMS	2,5	2	0	S		x
Machine Learning in Signal Processing	LMS	5	3	1	W	90	
Perception in Robotics	LMS	5	3	1	S	90	
Digitale Elektronische Systeme	LITES	5	3	1	S	90	
Music Processing Analysis	AL	2,5/5	2	0+2	W		x
Auditory Models	AL	2,5	2	0	S		x
Advanced Topics in Perceptual Audio Coding	AL	2,5	2	0	W		x
Speech Enhancement	AL	2,5	2	0	W		x

Wahlpflichtmodule Informatik							
Echtzeitsysteme I + II	Inf 4	5/7,5	2	2+2	W+S		x
Pattern Analysis	Inf 5	5	3	1	S		x
Multimedia Security	Inf 5	5	2	2	W		x
Einführung in Datenbanken	Inf 6	7,5	4	2	S	90	
Multimedia-Datenbanken und Objektorientierte Datenbanken	Inf 6	5	4	0	W		x
Dienstgüte von Kommunikationssystemen	Inf 7	5	2	2	S	90	
Computergraphik	Inf 9	5	3	1	W		x
Scientific Visualization	Inf 9	5	2	2	S		x
Interactive Computer Graphics	Inf 9	5	2	2	S		x
Hardware-Software-Co-Design	Inf 12	5/7,5	2	2+2	S	90	
Maschinelles Lernen für Zeitreihen	Inf 14	5/7,5	2	2+2	W		x

Adressen und Ansprechpartner

Internet

- Homepage der Universität:
www.fau.de
- Homepage des Studiengangs I&K:
www.studium.iuk.fau.de
- Internet-Portal „campo“:
www.campo.fau.de
- Allgemeine Informationen zum Studium
Homepage der Universität → People → Studierende ...
- Informationen der Lehrstühle
www.eei.fau.de, www.informatik.fau.de

Beratungsstellen

Studien-Service-Center EEI

Cauerstraße 7, 91058 Erlangen, Raum 1.034 und 1.035

Tel. 09131 / 85 27165, 85 71178

E-Mail: studienberatung-iuk@fau.de

Studienberaterin: Dipl.-Ing. Almut Churavy und Dipl.-Pol.Wiss. Joanna Kudanowska

Montag bis Freitag 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Termine für eine ausführliche Studienberatung bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren.

Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung (IBZ)

Schloßplatz 3/ Halbmondstr. 6, Tel. 85 23333 und 09131/85-24444

Postfach 3520, 91023 Erlangen

E-Mail: ibz-tech@fau.de

Kurzauskünfte, Ausgabe von Informationsmaterial und Terminvereinbarungen für ausführliche Individualberatungen.

Diese zentrale Anlaufstelle für alle das Studium betreffenden Fragen berät insbesondere über Studienmöglichkeiten an der Universität, bei Schwierigkeiten im Studium, wenn ein Fachwechsel oder Studienabbruch erwogen wird. Gegebenenfalls werden Ratsuchende an die zuständigen Stellen vermittelt.

Deutsche Studierende, die im Ausland studieren wollen, wenden sich ebenfalls an das IBZ.

Studierendenverwaltung/Studentenkanzlei

Halbmondstraße 6-8 (Nähe Schloßplatz), Tel. 85-24078, 85-24080

91054 Erlangen

E-Mail: studentenkanzlei@fau.de

Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr

In der Studentenkanzlei erfolgen die Immatrikulation und die Rückmeldung. Die Studentenkanzlei ist auch für die Beurlaubung und die Exmatrikulation zuständig.

Zulassungsstelle

Halbmondstraße 6 (Nähe Schloßplatz), Tel. 09131 / 85 24076, 09131 / 85 24079

Postfach 3520, 91023 Erlangen

Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr

Alle Studienbewerber und Studienbewerberinnen müssen bei dieser Stelle die Zulassung beantragen. Dies sollte möglichst frühzeitig erfolgen.

Studentenwerk – BAföG

Amt für Ausbildungsförderung, Hofmannstraße 27, 91052 Erlangen, Tel. 8002-900

<http://www.studentenwerk.fau.de/>

Das Studentenwerk verwaltet die Allgemeine Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Antragsformulare sind auch im **Studentenwerk**, Langemarckplatz 4, Raum 021, erhältlich.

Studentenwerk – Wohnen

Abteilung Studentisches Wohnen, Henkestraße 38a, 91054 Erlangen,

Tel. 8002-23 oder 8002-24 E-Mail: WohnService.ER@stw.uni-erlangen.de

<http://www.werkswelt.de/index.php?id=wohnen>

Vordrucke für die Bewerbung um Aufnahme in ein **Wohnheim** des Studentenwerkes können auch schriftlich angefordert werden.

Dem Gelände der Technischen Fakultät liegen die Heime "Ratiborer Str. 2 und 4", "Hartmannstr. 125/127/ 129" und "Erwin-Rommel-Str. 51-59" am nächsten.

Weitere Informationen stellt das Studentenwerk in nachfolgender Broschüre zusammen:

<http://www.werkswelt.de/index.php?id=werksweiser-en>

Privatzimmervermittlung

Langemarckplatz 4, 91054 Erlangen, Raum 011, Tel. 80020

www.werkswelt.de/index.php?id=privatzimmervermittlung

Die Vermittlung von Privatzimmern ist nur bei persönlicher Vorsprache möglich.

Andere Abteilungen des Studentenwerks sind für weitere **soziale Belange** der Studierenden zuständig, z.B. für Rechtsberatung, für psychologisch-psychotherapeutische Beratung.

Referat für Internationale Angelegenheiten

Schloßplatz 4, Tel. 09131 / 85 24800

Postfach 3520,

Besucheradresse: Helmstr.1

91023 Erlangen

Studierende, die im Ausland einen Ferienkurs besuchen wollen, wenden sich an das Referat für Internationale Angelegenheiten. Dieses ist auch für Auslandsstipendien und für die Betreuung der Studierenden aus dem Ausland zuständig.

Stipendienstelle der Universität

Halbmondstraße 6 (Nähe Schloßplatz), Tel. 09131 / 85 24075
Postfach 3520, 91023 Erlangen

Bei der Stipendienstelle gibt es Anträge und Auskünfte u.a. für Stipendien nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz und für Promotionsstipendien aus Mitteln des Freistaats Bayern.

Technische Fakultät

Dekanat der Technischen Fakultät

Martensstr. 5a, 91058 Erlangen, Raum 1.02, Tel. 85-27295

Der Dekan führt die laufenden Geschäfte der Technischen Fakultät. Er ist der höchste Repräsentant der Fakultät.

Im Dekanat ist die Promotionsordnung der Technischen Fakultät erhältlich.

Prüfungsamt der Technischen Fakultät

Halbmondstraße 6 (Nähe Schloßplatz), Raum 1.041, Tel. 85-26707, Fax 85-24054
91054 Erlangen

Di - Do 8.30 - 12.00 Uhr

<http://www.pruefungsamt.fau.de>

An das Prüfungsamt wendet man sich in allen die Prüfungen betreffenden Fragen, wie z.B. Prüfungsanmeldung, Prüfungsordnung, Anträge auf Anrechnung anderweitig erbrachter Studienleistungen, Anträge an den Prüfungsausschuss, Studienzeiterverlängerung.

Bibliothek

Technisch-naturwissenschaftliche Zweigbibliothek, Erwin-Rommel-Str. 60,
91058 Erlangen, Tel. 85-27468 (Ausleihe) oder 85-27600 (Information)

Semester und vorlesungsfreie Zeit:

Mo – Fr 08:00 – 24:00 Uhr

Sa, So 10:00 – 24:00 Uhr

Ausstellung von Benutzerausweisen:

Mo – Fr 8:00 – 19:00 Uhr

Sa 10:00 – 14:00 Uhr

In der Zweigbibliothek und im Durchgang zum Hörsaalgebäude sind Kopierautomaten aufgestellt. Zum Semesterbeginn finden Einführungen in die Benutzung der Bibliothek statt. Neben der zentralen Zweigbibliothek bestehen noch Bibliotheken an den einzelnen Lehrstühlen der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Diese sind Handbibliotheken, d.h. die Bücher können dort nicht ausgeliehen werden.

Department Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik

Geschäftsstelle EEI

Cauerstraße 7, 91058 Erlangen, Raum 01.032
E-Mail: info@eei.fau.de
Leiter: Dr.-Ing. Markus Jonscher
Praktikumsamt: Alexandra Winkler

Studien-Service-Center EEI

Cauerstraße 7, 91058 Erlangen, Raum 01.034 und 01.035
Telefon: 09131 / 85 27165, 85 71178
E-Mail: studienberatung-iuk@fau.de
Studienberaterin: Dipl.-Ing. Almut Churavy, Dipl. Pol.Wiss. Joanna Kudanowska
Montag bis Freitag 9–12 Uhr und 13-16 Uhr

Termine für eine ausführliche Studienberatung bitte telefonisch/ per E-mail vereinbaren.

Praktikumsamt

Das Praktikumsamt ist für die Anerkennung der Industriepraxis und damit zusammenhängende Fragen zuständig. Zur Anerkennung eines abgeleisteten Praktikumsabschnitts ist ein „Antrag auf Anerkennung einer berufspraktischen Tätigkeit“ auszufüllen. Das Formular hierfür wird im Internet bereitgestellt. Die Anerkennung eines Praktikums erfolgt über das Online-Portal: <https://praktikumsamt.eei.tf.fau.de>. Dort müssen alle Unterlagen für den jeweiligen Praktikumsabschnitt hochgeladen werden. Die Unterlagen werden nur bearbeitet, wenn der Status im Portal auf „Vollständig“ steht.

Geschäftsstelle des Departments Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik
Cauerstraße 7, 91058 Erlangen, Raum 01.033
Tel. 09131 / 85 27159
E-Mail: praktikumsamt-iuk@fau.de
Sprechzeiten: siehe Aushang an der Geschäftsstelle EEI bzw. im Internet unter www.eei.tf.fau.de/studium/praktikumsamt/

EEI-CIP-Pool

Der CIP-Pool der Elektrotechnik (Rechnerraum für die Studierenden der Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik, Raum 0.157, Cauerstrasse 9, Erdgeschoß) bietet Internet-Zugang und Möglichkeit zur Rechner-Nutzung. Studierende erhalten mit der FAU-Karte Zugang zum CIP-Pool des Departments EEI.

Ansprechpartner: Andreas Rex, Cauerstr.7, 91058 Erlangen, Raum: 01.039, Tel. 09131 / 85 61048, E-Mail: eei-cip@fau.de

Stipendienbetreuer

Professor Dr.-Ing. Robert Schober, Lehrstuhl für Digitale Übertragung.

Der Stipendienbetreuer berät über Förderungsmöglichkeiten, informiert über ausgeschriebene Preise und unterstützt qualifizierte Studierende bei der Nutzung dieser Möglichkeiten.

BaföG

Für BaföG-Bescheinigungen für den Studiengang I&K ist Professor Dr.-Ing. Wolfgang Gerstaker, Lehrstuhl für Digitale Übertragung zuständig; Cauerstrasse 7/IDC, 91058 Erlangen, Tel. 09131 / 85 27694, E-Mail: wolfgang.gerstacker@fau.de

Wechsel an die FAU Erlangen-Nürnberg

Während des Studiums sind Wechsel zwischen deutschen Universitäten oder anderen gleichgestellten Hochschulen grundsätzlich möglich.

Wird ein Hochschulwechsel in Aussicht genommen, dann sollten nähere Informationen über die notwendigen Schritte beim Prüfungsamt und bei der Studienfachberatung eingeholt werden.

Bereits an anderen Hochschulen absolvierte Semester im universitären Studiengang Elektrotechnik bzw. Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik können nicht gelöscht werden und spielen daher eventuell bei der Studienzeitbegrenzung eine Rolle.

Bei der Einschreibung ist, zusätzlich zu den allgemeinen Unterlagen, ein Nachweis über die Exmatrikulation an der vorhergehenden Hochschule vorzulegen.

Nähere Angaben zur Anrechnung enthält § 12 der "Allgemeinen Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Fakultät".

Für alle Anerkennungen ist ein Antrag auf Anerkennung von Studienleistungen zu stellen.

Department Informatik

Geschäftsstelle Informatik

Martensstr. 3 (Wolfgang-Händler-Hochhaus), 91058 Erlangen, Raum 02.155

Tel. 09131 / 85 28807, Fax 09131 / 85 28781

E-Mail: sekretariat@informatik.uni-erlangen.de

Leiter: Dr. Christian Brosch

Sekretariat: Isabella Frieser

Studienberater I&K für Informatik

Martensstr. 3, 91058 Erlangen, Raum

Tel. 09131 / 85-

E-Mail: wird bekanntgegeben

Studienberater: wird bekanntgegeben

Der Studienberater I&K Informatik erteilt Auskünfte über allgemeine Fragen zu den Informatik-Modulen des Studiums.

Informatik-CIP-Pool

Entsprechendes gilt für die CIP-Pools der Informatik im Informatik-Hochhaus. Der CIP-Cluster besteht aus über 150 Workstations verschiedener Architekturen und steht für den Lehrbetrieb des Departments für Informatik bereit. Jeder Student kann für die Dauer seines Studiums einen Zugang erhalten. Kontakt: Raum 00.157 (Serverraum im Erdgeschoss), E-Mail: problems@cip.informatik.uni-erlangen.de, wwwcip.informatik.uni-erlangen.de

Bafög

Stellvertretender Bafög-Beauftragter für den Studiengang I&K ist Professor Lutz Schröder, Lehrstuhl für Informatik 8, Martensstraße 3, 91058 Erlangen, Tel. 09131 / 85 64059, E-Mail: lutz.schroeder@Fau.de

Studentenvertretung I&K

Fachschaftsinitiative Informations- und Kommunikationstechnik

Cauerstr. 7, Raum 01.025

Regelmäßige Sprechstunde (Zeiten werden auf der FSI-Homepage bekanntgegeben)

fsi.iuk@fau.de

www.fsi.iuk.fau.de

IAESTE

International Association for the Exchange of Students for Technical Experience

Cauerstraße 4, 91058 Erlangen, Raum 1.178

Tel. 85 28761, E-Mail: lc@iaeste-erlangen.de

(c/o Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgung)

<http://www.iaeste-erlangen.de>

Das Lokalkomitee der IAESTE vermittelt Praktikantenstellen im Ausland und betreut ausländische Praktikanten in Erlangen und der Region.

Informationsschriften

Vorlesungsverzeichnis:

www.campo.fau.de

Personen- und Einrichtungsverzeichnis

www.univis.fau.de

Im Vorlesungsverzeichnis sind die Lehrveranstaltungen des entsprechenden Semesters aufgeführt. Aufgerufen werden kann das Vorlesungsverzeichnis über das Menu links oben über Studienangebot und Vorlesungsverzeichnis.

Daneben gibt es noch das Personen- und Einrichtungsverzeichnis über UnivIS, das die personelle Zusammensetzung sowie die Adressen und Telefonnummern der einzelnen Universitäts-einrichtungen enthält.

UnivIS wird in naher Zukunft von FAUdir abgelöst: faudir.fau.de.

Bücherliste

Die Anschaffung von Büchern vor Studienbeginn wird nicht empfohlen. Die Dozenten geben im Allgemeinen zu Beginn der einzelnen Vorlesungen die einschlägige Literatur an. Zu vielen Vorlesungen gibt es Skripte. Da es oft mehrere Bücher zum gleichen Thema gibt, ist es sinnvoll, sich diese zuerst in der Bibliothek auszuleihen und dann das passende Werk für einen eventuellen Kauf auszuwählen.

Die Departments und Lehrstühle

Der Studiengang Informations- und Kommunikationstechnik wird gemeinsam vom Department Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik und vom Department Informatik gestaltet.

Die Departments bestehen aus 16 (EEI) bzw. 13 (Informatik) Lehrstühlen, die z.T. an den Pflichtveranstaltungen des Studienganges I&K beteiligt sind. Diese Lehrstühle werden hier kurz vorgestellt.

Im Folgenden sind die Hochschullehrer aufgeführt sowie stichpunktartig einige Gebiete angegeben, auf denen die Lehrstühle in der Forschung tätig sind. Weitere Informationen finden sich auf den Internet-Seiten der Lehrstühle. Welche Themen im Hinblick auf die Durchführung von Studien- und Diplomarbeiten aktuell sind, kann den Internet-Seiten oder speziellen Anschlagbrettern der einzelnen Lehrstühle entnommen werden. Abschlussarbeiten können von den aufgeführten Hochschullehrern betreut werden.

Department Elektrotechnik–Elektronik–Informationstechnik

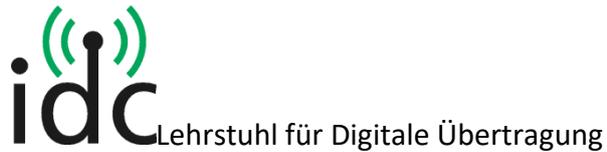
LIKE Lehrstuhl für Informationstechnik mit dem Schwerpunkt Kommunikationselektronik

Prof. Dr.-Ing. A. Heuberger

Am Wolfsmantel 33, 91058 Erlangen,
Tel.: 85 25101, E-Mail: like-info@fau.de

Die Telematik mit den 3 Themen Telemetrie, Satellitenkommunikation und Navigation bilden folgende Schwerpunkte am Lehrstuhl LIKE:

- Telemetrie für große Reichweiten bei geringster Stromaufnahme
- Miniaturisierte und energiesparende Sensorknoten für die Telemetrie (IoT, Industrie 4.0, u.a.)
- Lokalisierung und Optimierung von RFID-Systemen
- Eingebettete Systeme für Funkortung und Telemetrie
- Navigation inner- und außerhalb von Gebäuden mittels GPS/Galileo
- Funkortung (z.B. zur Bewegungsanalyse von Fledermäusen)
- Autonomes Fahren und Robotik
- Schaltungen und Systeme für die Raumfahrt



Lehrstuhl für Digitale Übertragung

Prof. Dr.-Ing. R. Schober
Prof. Dr. techn. L. Cottatellucci
Prof. Dr.-Ing. R. Müller
apl. Prof. Dr.-Ing. W. Gerstacker

Cauerstraße 7, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 05.035
Tel.: 85 27161, E-Mail: gabriele.melzer@fau.de

- Drahtgebundene und drahtlose Nachrichtenübertragung
- Informationstheorie
- Smart Grid Kommunikation
- Molekulare Kommunikation
- Optimierung und Ressourcenallokation für Funknetze
- Cognitive Radio
- Sensornetze
- Kommunikationssysteme: 5G, LTE-A, LTE, UMTS, HSPA, GSM/EDGE, WLAN, WiMAX, TETRA
- Modulations- und Codierverfahren
- Entwurf hocheffizienter Empfänger für die digitale Übertragung
- Interferenzunterdrückung und Interferenzmanagement
- Mehrantennenübertragungssysteme („MIMO“)
- Drahtlose Energieübertragung
- Relaisbasierte Übertragungsverfahren
- Sichere Datenübertragung
- Energieeffiziente Nachrichtenübertragung



Lehrstuhl für Multimediakommunikation und Signalverarbeitung

Prof. Dr.-Ing. A. Kaup
Prof. Dr. V. Belagiannis
Prof. Dr.-Ing. S. Schlecht
PD Dr.-Ing. habil. Jürgen Seiler

Cauerstraße 7, 91058 Erlangen, Sekretariat: Raum 06.033
Tel.: 85 27101, E-Mail: walburga.summersammer@fau.de

- Maschinelles Lernen in der Signalverarbeitung
 - Bild- und Videosignalverarbeitung
 - Videokompression
 - Videosignalanalyse und -verbesserung
 - Bildkommunikationssysteme
 - 3D- und Mehrkameranysysteme
 - Sprach- und Audiokommunikationssysteme
 - Akustische Szenenanalyse
 - Sprachsignalverbesserung und robuste Spracherkennung
 - Wellenfeldanalyse und -synthese
 - Klangsynthese
 - Mehrdimensionale und vielkanalige Systeme
 - Statistische Signalverarbeitung und adaptive Systeme
 - Signalanalyse und Messtechnik
 - Multiratensysteme und Filterbänke
- Transformationen, insbesondere Wavelet-Transformationen



Lehrstuhl für Zuverlässige Schaltungen und Systeme

Prof. Dr.-Ing. S. Sattler

Paul-Gordan-Straße 5, 91052 Erlangen
Sekretariat: Raum 01.037
Der Lehrstuhl befindet sich auf dem Röthelheim-Campus.
Tel.: 85 23100, E-Mail: lzs-sek@fau.de

Das Arbeitsgebiet des LZS liegt auf dem Gebiet der Methoden und Verfahren für Entwurf, Verifikation, Test und Diagnose von zuverlässigen Schaltungen und Systemen der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik.

- Hardware-Unterstützte Schaltungs- und Systemdiagnose
- Methoden des Integrierten Schaltungsentwurfs
- Hardware-Beschreibungssprachen und deren Anwendung
- Mathematische Methoden der Zuverlässigkeit
- Modellierung, Standardisierung und Produktionstest



Lehrstuhl für Technische Elektronik (jetzt LITES)

Prof. Dr.-Ing. G. Fischer
Prof. Dr.-Ing. Heinrich Milosiu
Prof. Dr. Dr. Jens Kirchner

Cauerstr. 9, 91058 Erlangen, Sekretariat: Raum 04.227
Tel.: 85 27195, E-Mail: lte-info@fau.de

Entwicklung, Aufbau und Test elektronischer Schaltungen und Systeme zur Übertragung, Übermittlung, Speicherung und Auswertung analoger und digitaler Daten in Form elektrischer, elektromagnetischer und optischer Signale für Anwendungen in der Informations- und Kommunikationstechnik, der Produktionstechnik, der Automobil- und Transporttechnik, der Logistik, der Energietechnik sowie in den Bereichen Gesundheit, Infrastruktur und Sicherheit.

Methodenkorb:

- Entwurf, Modellierung, Simulation, Parametrisierung und Verifikation
- Signalkonditionierung und Signalverarbeitung, speziell mit FPGAs
- Entwurf von Integrierten Schaltungen (RF/Analog, Mixed-Signal), MEMS, SAWs und Packages
- Mess- und Applikationstechnik, Charakterisierung und Aufbautechnik
- Hochtechnologiezugriff durch Kooperation mit Partnern

Themenschwerpunkte:

- Funktechnik: Übertragungstechnik, Intelligente Antennen, Mobil- und Rundfunk, Radar, Sensorik, Innen- und Außenraumortung, Spektroskopie, Mikrofontechnik
- Drahtgebundene Übertragungstechnik in der Energie- und Automobiltechnik
- Integrierte Schaltungen (RF/Analog und Mixed-Signal) und RFIDs
- Medizin- und Lifestyle-Technik: Multiphysikalische Schaltungen und Systeme



International Audio Laboratories Erlangen (AudioLabs)

Prof. Dr.-Ing. J. Herre (Professur für Audiocodierung)
Prof. Dr.-Ing. B. Edler (Professur für Audiosignalanalyse)
Prof. Dr. E. Habets (Professur für wahrnehmungsbasierte räumliche Audiosignalverarbeitung)
Prof. Dr. M. Müller (Professur für Semantische Audiosignalverarbeitung)
Prof. Dr. Nils Peters (Professur für Audiosignalverarbeitung)

Am Wolfsmantel 33, 91058 Erlangen

Sekretariat: Raum 3R4.06

Die AudioLabs befinden sich im Gebäude des Fraunhofer IIS.

Tel.: 85 20500, E-Mail: info@audiolabs-erlangen.de

- Audiodatenkompression (mp3, AAC, ...)
- Psychoakustik / Modelle des auditorischen Systems
- 3D-Audio / Räumliche Audiowiedergabe
- Qualitätsbeurteilung von Audiosignalen
- Audiosignalanalyse und -klassifikation
- Audiosignalverbesserung
- Parametrische Audiosignal-Darstellungen
- Mikrofon-Arrays
- Fehlerverschleierung
- Musikanalyse und -verarbeitung
- Akustische virtuelle Realität

Department Informatik



INF1 IT-Sicherheitsinfrastrukturen

Martensstraße 3, 91058 Erlangen

Tel.: 85 69900

www.cs1.tf.fau.de

Prof. Dr. Felix Freiling

Der Lehrstuhl vertritt das Thema IT-Sicherheit in Lehre und Forschung. Die Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls liegen im Bereich der offensiven IT-Sicherheit (Angriffe auf IT-Systeme, Penetrationstests, Schwachstellenanalyse, Schadsoftwareanalyse, Reverse Engineering), in der forensischen Informatik (IT-Beweismittelsicherung und -analyse) sowie in interdisziplinären Aspekten von IT-Sicherheit (menschliche Faktoren, Benutzbarkeit, Ökonomie, Recht).



INF2 Programmiersysteme

Martensstraße 3, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 05.138

Tel.: 85 27621

E-Mail: info@i2.informatik.uni-erlangen.de

<https://www2.informatik.uni-erlangen.de>

Prof. Dr. Michael Philippsen

Parallele und verteilte Systeme und deren Programmierung, Programmiersysteme und Optimierer für eingebettete und mobile Systeme, Multicore-Optimierungen, rückkopplungsunterstützte semi-automatische Parallelisierung, Distributed Memory Systeme, Code-Optimierung, Laufzeitsysteme, domänenspezifische Programmiersprachen, transparente GPU-Nutzung, praktische Softwaretechnik, modellgetriebene Entwicklung, Code-Werkzeuge für die Automobilindustrie, Code-zentrierter Test von Software, automatische Ausführung und Überwachung von Softwareentwicklungsprozessen, Lokalisierung, Softcomputing-Verfahren



INF3 Rechnerarchitektur

Martensstraße 3, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 00.156

Tel.: 85 27003

E-Mail: i3sek@i3.informatik.uni-erlangen.de

<https://www3.informatik.uni-erlangen.de/>

Prof. Dr. Dietmar Fey

Anwendungsspezifische Architekturen für eingebettete Systeme, Multi-Cluster und Many-Core für heterogenes HPC, Nano-Computing



INF4 Systemsoftware

Martensstraße 1, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 00.047

Tel.: 85-27277, E-Mail: cs4-sekretariat@fau.de

<https://sys.cs.fau.de/>

Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Kapitza

Verteilte Systeme und Middleware, Sicherheitsaspekte in verteilten Systemen, fehlertolerante Einigungsprotokoll;
Betriebssysteme, Systemprogrammierung, vertrauenswürdige Ausführung, Echtzeitsysteme; energiebewusste Systeme.



INF5 Pattern Recognition Lab

Martensstraße 3, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 09.138

Tel. 09131 / 85 27775,

E-Mail: koppe@informatik.uni-erlangen.de

<https://lme.tf.fau.de/>

Prof. Dr.-Ing. Andreas Maier

Prof. Dr.-Ing. Elmar Nöth

Medizinische Bildverarbeitung: Bildregistrierung, Bildanalyse, Segmentierung, Rekonstruktion, verschiedene Aufnahmemodalitäten, diskrete Tomographie, Bildverbesserung
Rechnersehen: Objektverfolgung, Objekterkennung, 3 D-Rekonstruktion, aktive Sensordatenauswahl, plenoptische Modellierung, Augmented Reality, autonome mobile Systeme
Sprachverarbeitung: Erkennen/Verstehen von spontaner Sprache, Dialogsysteme, Kindersprache, Emotionserkennung, automatische Bewertung von Sprechstörungen, Aussprachebewertung beim Fremdsprachenlernen
Digitaler Sport: Klassifikation, Signalverarbeitung, Biosignale.



INF6 Datenmanagement

Martensstraße 3, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 08.137

Tel.: 85 27893

E-Mail: cs6-office@fau.de

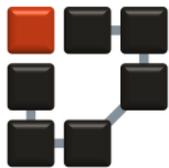
<https://www.cs6.tf.fau.de>

Prof. Dr. Richard Lenz

Anwendungsintegration und evolutionäre Informationssysteme: bedarfsgesteuerte Migration zu immer besser kooperierenden Teilsystemen, Messung und Steuerung der Qualität von Simulationsergebnissen, Sprechakt-basiertes Fallmanagement, flexible Anbindung von unternehmensexternen Datenquellen an ein Data Warehouse.

Datenqualität: Testdaten bei der Entwicklung von medizinischen Modalitäten, Vorhersage von Datenlieferungen zur Prüfung der Vollständigkeit.

Datenbank- und Datenstromsysteme: Föderation von heterogenen Datenstromsystemen, semantische Analyse von Datenstromsystemen, Analyse von Datenbank- und Datenstrom-Anfragen für Entwurf und Integration, Bewertung und Einordnung von Speicherungssystemen.



INF7 Rechnernetze und Kommunikationssysteme

Martensstraße 3, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 06.155

Tel.: 85 27411

E-Mail: sekretariat@i7.informatik.uni-erlangen.de

<https://www.cs7.tf.fau.de>

Prof. Dr.-Ing. Reinhard German

Modell-basierter Entwurf vernetzter oder eingebetteter Systeme, Protokoll- und System-Engineering mit besonderer Berücksichtigung von Dienstgüteeigenschaften (QoS: Quality of Service) wie Durchsatz, Antwortzeiten oder Verlustraten in Kommunikationsnetzen, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit von Netzkomponenten (Medium, Switch, Router, Web-Server, etc.), Echtzeitgarantie, Energiegewahrheit, Sicherheit oder Wirtschaftlichkeit von Kommunikationssystemen oder eingebetteten Systemen, systematischer Einsatz von Modellen für den methodischen Entwurf, wie SDL, MSC oder UML für Anforderungsdefinition, Analyse und Spezifikation von Kommunikationssystemen, automatische Generierung von Testfällen aus Markow Modellen für statistisches Testen, systematischer Test der QoS-Eigenschaften von UML 2.0 Modellen mit TTCN-3, Einsatz von Warteschlangennetzen, stochastischen Petrinetzen oder UML Modellen für die Analyse und Simulation, Network Calculus und Optimierung, Sensitivitätsanalyse von Warteschlangennetzen, Analysemethoden für nicht-Markowsche Modelle, Methoden des Hardware/Software Co-Entwurfs, Monitoring experimenteller Laborsysteme

(cluster-basierter Web-Server, Fußballroboter, WLAN Funknetz, Sensornetz), modularer Softwareentwurf interoperativer Systeme, autonome Sensor-/Aktornetze, Selbstorganisation, biologisch inspirierte Ansätze für ad hoc Netze und Routingstrategien, Netzmonitoring und IDS (Intrusion Detection System) für die Gewährleistung der Netzwerksicherheit, Telematikdienste in hybriden Netzen, Monitoring und Leistungsbewertung verteilter Web-Server.



INF9 Graphische Datenverarbeitung

Cauerstraße 9, 91058 Erlangen-Tennenlohe, Sekretariat Raum 01.144-128

Tel.: 85 29919

E-Mail: sekretariat@i9.informatik.uni-erlangen.de

<https://www.lgdv.tf.fau.de/>

Prof. Dr.-Ing. Marc Stamminger

Geometrische Modellierung, Echtzeit-Design von Gleitsichtgläsern nach individueller Spezifikation, hochqualitative Visualisierung von Reflexionslinien and CAD-Flächen, interpolierende Sqrt(3)-Subdivision, Optimierung von 3D Triangulierungen mittels diskreter Krümmungsanalyse, Parametrisierung von Triangulierungen, quadrilaterales Remeshing und Flächenrekonstruktionen, Qualitätssicherung in der Außenhautkonstruktion durch Oberflächenvisualisierung, Rekonstruktion glatter Flächen aus diskreten Daten; Bildanalyse, effiziente Lichtfeld-Darstellung mit Hilfe von Tiefeninformation, automatische Aufnahme und Darstellung von Lichtfeldern, effiziente Darstellung von Punktrepräsentationen; Visualisierung, automatische Anpassung von Transferfunktionen, funktionelle Analyse der Wirbelsäule, Fusion medizinischer Videobilder mit tomographischen Volumendaten, interaktive Volumenvisualisierung, modellbasierte Registrierung zur Simulation und Visualisierung, stream-orientierter Datentransport zur Visualisierung zeitabhängiger Volumendaten; Post- und Preprocessing für Simulationen, objektorientiertes Framework für Visualisierung in integrierten Simulationsumgebungen, paralleles Rendering für CFD Simulation und Computational Steering Systeme.



INF12 Hardware-Software-Co-Design

Cauerstraße 11, 91058 Erlangen, Sekretariat Raum 02.114-128

Tel.: 85 25148

E-Mail: sekretariat@i12.informatik.uni-erlangen.de

<https://cs12.cms.rze.uni-erlangen.de/>

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich

Prof. Dr. Rolf Wanka

Systematischer Entwurf eingebetteter Systeme, Co-Simulation, Entwurf massiv paralleler Systeme, Architektur-Compiler-Co-Design, evolutionäre Optimierung, Entwurf verlustarmer und

mobiler Systeme, Rechnerarchitektur, rekonfigurierbare Rechensysteme, Echtzeitanalyse, Simulation, Rechnerarithmetik, Kryptographie, Compiler-Technologie, Diskrete Optimierung, Entwurfsraumexploration, Hardwaresynthese, High-Level-Synthese, Entwurfsautomatisierung, Schwarmintelligenz, Routing-Verfahren, Netzwerktopologien, Lastverteilungsverfahren, Paralleles Sortieren, Approximationsalgorithmen.

Prüfungs- und Praktikumsordnungen

Die für das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik relevanten Prüfungsordnungen sind nachfolgend zur Information (ohne Gewähr auf zwischenzeitliche Aktualisierung) abgedruckt. Aufgelistet sind zudem Links zu den Online-Angeboten der Universität, wo die jeweils aktuellen Fassungen der Prüfungs- und Praktikumsordnungen hinterlegt sind.

Allgemeine Prüfungsordnung für die Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg:

<https://www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/technische-fakultaet/#all-po-ba-ma>

Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik an der Universität Erlangen-Nürnberg

<https://www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/technische-fakultaet/#iuk>

Richtlinien für die berufspraktische Ausbildung von Studierenden der Informations- und Kommunikationstechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Praktikumsrichtlinien).

<https://www.eei.tf.fau.de/files/2018/03/praktikumsrichtlinien-luK.pdf>

Der Text dieser Prüfungsordnung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Referat L 1 einsehbare Text.

Hinweis: Für Studierende, die ihr Studium vor Inkrafttreten der letzten Änderungssatzung aufgenommen haben: Bitte beachten Sie auch die vorangegangenen Änderungssatzungen mit ihren Übergangsbestimmungen.

**Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Informations- und Kommunikationstechnik und den
Masterstudiengang Information and Communication
Technology an der Technischen Fakultät der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
– FPOIuK/ICT –
Vom 21. September 2007**

geändert durch Satzungen vom
25. Juli 2008
6. Mai 2010
27. April 2011
15. August 2011
3. Februar 2012
30. Juli 2012
31. Juli 2012 (Sammeländerungssatzung)
7. Oktober 2013
20. Februar 2015
1. Dezember 2015
19. Januar 2018
6. März 2019
29. Juni 2022
26. April 2023

Aufgrund von Art. 9 Satz 1 i. V. m. Art. 80 Abs. 1 Satz 1, Art. 84 Abs. 2 Satz 1, Art. 88 Abs. 9, Art. 90 Abs. 1 Satz 2 und Art. 96 Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes vom 5. August 2022 (**BayHIG**) erlässt die FAU folgende Fachstudien- und Prüfungsordnung:

Inhaltsverzeichnis:

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen.....	.....
§ 35 Geltungsbereich .....	.....
§ 36 Bachelorstudiengang, inhaltlich verwandte Studiengänge .....	.....
§ 37 Masterstudiengang, Regelstudienzeit, Teilzeitstudium, Studienbeginn, Unterrichts- und Prüfungssprache, inhaltlich verwandte Studiengänge .....	.....
II. Teil: Besondere Bestimmungen .....	.....
1. Bachelorprüfung.....	.....
§ 38 Gliederung des Bachelorstudiums.....	.....
§ 38a Wahlpflichtmodule .....	.....
§ 38b Modul Seminar und Modul Praktikum oder Projektarbeit.....	.....
§ 39 Leistungsnachweise des Bachelorstudiums .....	.....
§ 40 Grundlagen- und Orientierungsprüfung.....	.....
§ 41 Voraussetzung für die Vergabe der Bachelorarbeit .....	.....
§ 42 Bachelorarbeit .....	.....
§ 43 Bewertung der Leistungen des Bachelorstudiums .....	.....
2. Masterprüfung .....	.....
§ 44 Qualifikation zum Masterstudium, Nachweise und Zugangsvoraussetzungen .....	.....
§ 45 Umfang und Gliederung des Masterstudiums .....	.....
§ 45a Qualifikationsziele der wählbaren Schwerpunkte .....	.....
§ 45b Wahlpflichtmodule.....	.....
§ 45c Modul Praktikum oder Projektarbeit und Modul Seminar .....	.....
§ 45d Forschungsprojekt.....	.....
§ 46 Leistungsnachweise des Masterstudiums .....	.....
§ 47 Voraussetzung für die Vergabe der Masterarbeit .....	.....
§ 48 Masterarbeit.....	.....
§ 49 Bewertung der Leistungen des Masterstudiums.....	.....
III. Teil: Schlussbestimmungen .....	.....
§ 50 Inkrafttreten .....	.....
Anlage 1: Studienverlaufsplan Bachelor .....	.....
Anlage 2: Studienverlaufsplan Master Vollzeit .....	.....

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen

§ 35 Geltungsbereich

Die Fachprüfungsordnung für den konsekutiven Bachelorstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) und Masterstudiengang Information and Communication Technology (ICT) ergänzt die Allgemeine Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Fakultät der FAU – **ABMPO/TechFak** – in der jeweils geltenden Fassung.

§ 36 Bachelorstudiengang, inhaltlich verwandte Studiengänge

(1) Das Bachelorstudium Informations- und Kommunikationstechnik setzt sich aus Modulen im Gesamtumfang von 180 ECTS-Punkten gemäß **Anlage 1** zusammen.

(2) ¹Als inhaltlich verwandte Studiengänge i. S. d. § 24 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 **ABMPO/TechFak** gelten die Bachelorstudiengänge Informationstechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnik. ²In begründeten Ausnahmefällen kann die Studienkommission Ausnahmen von der Regelung in Satz 1 treffen.

§ 37 Masterstudiengang, Regelstudienzeit, Teilzeitstudium, Studienbeginn, Unterrichts- und Prüfungssprache, inhaltlich verwandte Studiengänge

(1) ¹Der Masterstudiengang Information and Communication Technology baut konsekutiv auf dem Bachelorstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik auf. ²Er setzt sich aus Modulen im Gesamtumfang von 120 ECTS-Punkten gemäß **Anlage 2** bzw. **3** zusammen und beinhaltet eine Masterarbeit mit einer Bearbeitungszeit von 6 Monaten inkl. Referat.

(2) ¹Das Masterstudium Information and Communication Technology kann in Vollzeit und in Teilzeit absolviert werden. ²Der Masterstudiengang Information and Communication Technology kann sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester begonnen werden.

(3) ¹Abweichend von § 4 Abs. 5 Satz 1 **ABMPO/TechFak** ist die Unterrichts- und Prüfungssprache im Masterstudiengang Information and Communication Technology Englisch. ²Einzelne Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch auf Deutsch abgehalten werden. ³Die Masterarbeit soll in englischer Sprache verfasst werden; über begründete Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag der bzw. des Studierenden. ⁴Zeugnisse werden in deutscher und englischer Sprache ausgestellt.

(4) ¹Als inhaltlich verwandte Studiengänge i. S. d. § 30 Satz 3 Nr. 2 **ABMPO/TechFak** gelten die Masterstudiengänge Informationstechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnik. ²In begründeten Ausnahmefällen kann die Studienkommission Ausnahmen von der Regelung in Satz 1 treffen.

II. Teil: Besondere Bestimmungen

1. Bachelorprüfung

§ 38 Gliederung des Bachelorstudiums

(1) ¹Das Bachelorstudium setzt sich aus Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und Wahlmodulen zusammen. ²Deren Verteilung über die Studiensemester, die Art und Dauer der Prüfungen sowie die Zahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte sind der **Anlage 1** zu entnehmen.

(2) Pflichtmodule sind die Module Nr. 1 bis 22 der **Anlage 1**.

(3) ¹Die Module Nr. 23 sowie Nr. 26 und Nr. 27 der **Anlage 1** (Wahlpflichtmodule, Seminar und Praktikum oder Projektarbeit) sind Module, die aus Katalogen gewählt werden müssen, die von der Studienkommission IuK erstellt und auf der IuK-Homepage bekannt gegeben werden. ²Auf Antrag kann die bzw. der Vorsitzende der Studiengangskommission weitere Module zulassen. ³Näheres regeln §§ 38a und 38b.

(4) ¹Das Modul Nr. 24 der **Anlage 1** ist ein Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten, das aus dem Angebot des Departments Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik oder des Departments Informatik gewählt werden muss. ²Die Studierenden können auch zwei Module à jeweils 2,5 ECTS-Punkten wählen. ³Art und Umfang der Lehrveranstaltungen und der Prüfung sind abhängig von den im jeweiligen Modul

vermittelten Kompetenzen und der jeweils einschlägigen **Fachprüfungsordnung** bzw. dem Modulhandbuch zu entnehmen.

(5) ¹Wahlmodule gemäß Nr. 25 der **Anlage 1** sind Module im Umfang von insgesamt 10 ECTS-Punkten, die aus dem Angebot der FAU außerhalb der Technischen Fakultät gewählt werden müssen. ²Art und Umfang der Lehrveranstaltungen und der Prüfung sind abhängig von den im jeweiligen Modul vermittelten Kompetenzen und der jeweils einschlägigen **Fachprüfungsordnung** bzw. dem Modulhandbuch zu entnehmen.

(6) Darüber hinaus beinhaltet das Bachelorstudium

- gemäß Nr. 28 der **Anlage 1** das Modul Bachelorarbeit, welches mit der Bachelorarbeit selbst und einem Referat derselben abschließt,
- und gemäß Nr. 29 der **Anlage 1** eine berufspraktische Tätigkeit im Umfang von mindestens 8 Wochen; Näheres, insbesondere zur Art der berufspraktischen Tätigkeit, ist in den Richtlinien für die berufspraktische Tätigkeit von Studierenden der Informations- und Kommunikationstechnik an der FAU (Praktikumsrichtlinien) in der jeweils geltenden Fassung geregelt.

(7) Abweichend von § 28 Abs. 2 Satz 2 **ABMPO/TechFak** werden Fehlversuche in Wahlmodulen beim Wechsel in alternative Module nicht angerechnet und es besteht bei Nichtbestehen keine Pflicht zur Wiederholung innerhalb der gesetzten Frist.

§ 38a Wahlpflichtmodule

(1) ¹Das Qualifikationsziel des Modulbereiches Wahlpflichtmodulbereich aus Katalog für IuK (Nr. 23 gemäß **Anlage 1**) im Umfang von insgesamt 10 ECTS-Punkten liegt darin, den Studierenden zu ermöglichen, sich gezielt in ausgewählten Kompetenzen wie dem Entwurf von IuK-Systemen und Programmierfähigkeiten zu vertiefen. ²Die Studierenden erwerben analytische Fähigkeiten und können mathematische Beschreibungen für technische Zusammenhänge formulieren. ³Zweitens wird damit ein forschungsorientiertes Qualifikationsziel verfolgt, indem fachverwandte Forschungsmethoden vermittelt und fachvertiefendes Wissen erlangt werden. ⁴Drittens wird den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, ihr Profil im Hinblick auf ihr angestrebtes zukünftiges Berufsfeld zu schärfen.

(2) ¹Art und Umfang der Prüfung sind abhängig von den im jeweiligen Modul vermittelten Kompetenzen nach Abs. 1 und dem Modulhandbuch zu entnehmen. ²Mögliche Prüfungsleistungen pro Modul sind: Klausur (60 Min., 90 Min. oder 120 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.). ³Das Modulhandbuch wird vor Semesterbeginn ortsüblich bekannt gemacht.

(3) ¹Die Wahlpflichtmodule im Umfang von 5 ECTS-Punkten setzen sich in der Regel aus einer Vorlesung (2 SWS) und einer Übung (2 SWS) oder einer Vorlesung (3 SWS) und einer Übung (1 SWS) zusammen. ²Abweichende Verteilungen sind dem Modulhandbuch zu entnehmen.

§ 38b Modul Seminar und Modul Praktikum oder Projektarbeit

(1) ¹Das Qualifikationsziel des Moduls Seminar und des Moduls Praktikum oder Projektarbeit (Nr. 26 und 27 der **Anlage 1**) liegt jeweils darin, es den Studierenden zu ermöglichen, fachlich relevante Informationen im Bereich des Entwurfs von IuK-Systemen und Programmierfähigkeiten nah an wissenschaftlichen Grundsätzen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. ²Zweitens wird damit einerseits ein die Selbst- und Sozialkompetenz förderndes Qualifikationsziel verfolgt, indem ein Fachthema für ein Fachpublikum auf Bachelorniveau aufbereitet, dargestellt und zielgruppenadäquat präsentiert wird, und andererseits im Rahmen einer Gruppe gemeinsam unter Anleitung fachnahe Anwendungen sowie Realisierungsmöglichkeiten erarbeitet und fachspezifisch erprobt werden. ³Drittens wird den

Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, ihr Profil im Hinblick auf ihr angestrebtes zukünftiges Berufsfeld zu schärfen.

(2) ¹Die wählbaren Module sind dem entsprechenden Katalog (vgl. § 38 Abs. 3) zu entnehmen. ²Nähere Informationen zu Art und Umfang der Lehrveranstaltungen und der Prüfung sind der **Anlage 1** und dem Modulhandbuch zu entnehmen.

§ 39 Leistungsnachweise des Bachelorstudiums

[aufgehoben]

§ 40 Grundlagen- und Orientierungsprüfung

(1) Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung umfasst die in der **Anlage 1** in der letzten Spalte mit GOP gekennzeichneten Module.

(2) ¹Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn die Prüfungen der Module Nr. 1 und 2 gemäß **Anlage 1** bestanden sind und zusätzlich aus den Modulen Nr. 5, 6, 7, 8, 14 und 16 gemäß der **Anlage 1** zusammen mindestens 12,5 ECTS- Punkte erreicht wurden. ²Ein Modul nach Satz 1 gilt spätestens bei der erfolgreichen Erstwiederholung als für die Grundlagen- und Orientierungsprüfung gewählt.

§ 41 Voraussetzung für die Vergabe der Bachelorarbeit

Für die Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelorarbeit gilt § 27 Abs. 3 Satz 2 **ABMPO/TechFak**.

§ 42 Bachelorarbeit

(1) ¹Die Bachelorarbeit dient dazu, die selbstständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen der Informations- und Kommunikationstechnik zu erlernen. ²Zur Vergabe der Bachelorarbeit sind alle am Department Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik sowie am Department Informatik hauptberuflich tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer berechtigt. ³Die Bachelorarbeit muss in ihren Anforderungen so gestaltet sein, dass sie in 300 Stunden abgeschlossen werden kann.

(2) Die Bachelorarbeit wird mit 10 ECTS-Punkten bemessen und im entsprechenden Modul um ein unbenotetes Referat mit einem Workload im Umfang von 2,5 ECTS-Punkten ergänzt.

§ 43 Bewertung der Leistungen des Bachelorstudiums

(1) Das Bachelorstudium ist bestanden, wenn alle Module gemäß **Anlage 1** nachgewiesen sind.

(2) ¹Bei der Bildung der Gesamtnote gehen alle benoteten Modulbereiche einschließlich der Bachelorarbeit nach **Anlage 1** mit dem Gewicht der zugeordneten ECTS-Punkte der benoteten Modulteile ein. ²Dazu wird für jeden Modulbereich eine Zwischennote entsprechend der ECTS-Gewichtung der einzelnen Module gebildet.

2. Masterprüfung

§ 44 Qualifikation zum Masterstudium, Nachweise und Zugangsvoraussetzungen

(1) ¹Fachspezifischer Abschluss im Sinne des § 29 Abs. 1 Nr. 1 **ABMPO/TechFak** ist der Abschluss des Bachelorstudiengangs Informations- und Kommunikationstechnik nach dieser Prüfungsordnung bzw. ein zu diesem Studiengang nicht wesentlich unterschiedlicher Abschluss einer anderen in- oder ausländischen Hochschule. ²Als fachverwandte Abschlüsse im Sinne des § 29 Abs. 1 Nr. 1 **ABMPO/TechFak**

werden insbesondere Bachelorabschlüsse in Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik sowie Informatik anerkannt, sofern diese den Nachweis folgender Kompetenzen beinhalten:

- Mathematik: mind. 20 ECTS-Punkte, Kenntnisse analog zu denen der Module 1 bis 4 der **Anlage 1** dieser Fachprüfungsordnung
- Kommunikationstechnik: mind. 20 ECTS-Punkte, Kenntnisse analog zu denen der Module 18 bis 21 der **Anlage 1** dieser Fachprüfungsordnung
- Elektrotechnik: mind. 20 ECTS-Punkte, Kenntnisse analog zu denen der Module 5, 14, 16 und 17 der **Anlage 1** dieser Fachprüfungsordnung
- Informatik: mind. 20 ECTS-Punkte, Kenntnisse analog zu denen der Module 6 bis 13 der **Anlage 1** dieser Fachprüfungsordnung.

(2) ¹Als weiterer Nachweis i. S. d. Abs. 2 Satz 4 Nr. 3 der **Anlage** zur **ABMPO/TechFak** ist der Nachweis über englische Sprachkenntnisse auf dem Level von mindestens B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen durch ausreichende Schul- oder Hochschulkenntnisse oder geeignete Sprachzertifikate zu erbringen. ²Der Nachweis kann insbesondere durch den Nachweis des schulischen Englischunterrichts bis zur Niveaustufe B2 GER mit diesbezüglicher Zertifizierung im Zeugnis bzw. einer entsprechenden Bescheinigung der Schule oder Nachweis des erfolgreichen Test of English as a Foreign Language (TOEFL) mit mind. IBT 80 Punkten oder Nachweis des Test International English Language Testing System (IELTS) mit mind. dem Ergebnis 6.0 oder durch vergleichbare Nachweise (hierzu wird beispielhaft auf die Äquivalenztabelle des Sprachenzentrums der FAU verwiesen) erbracht werden. ³Der Nachweis ist nicht zu erbringen, falls die Hochschulzugangsberechtigung bzw. der einschlägige erste berufsqualifizierende Abschluss in englischer Sprache erworben wurde.

(3) ¹Abweichend von Abs. 5 Satz 2 **Anlage ABMPO/TechFak** wird die Qualifikation von Bewerberinnen und Bewerbern mit fachspezifischem Erstabschluss zum Master studium Information and Communication Technology festgestellt, wenn

1. die Gesamtnote des fachspezifischen Abschlusses nach Abs. 1 Satz 1 bzw. der Durchschnitt der bisherigen Leistungen 2,00 oder besser beträgt oder
2. von den folgenden fachwissenschaftlichen bzw. studiengangsbezogenen Pflichtmodulen des Bachelorstudiengangs Informations- und Kommunikationstechnik bei mindestens zwei der nachfolgenden Module bzw. hinsichtlich des Kompetenzprofils nicht wesentlich unterschiedliche Module einer anderen Hochschule die Modulnote 2,7 oder besser beträgt:
 - a) Modul „Stochastische Prozesse“
 - b) Modul „Algorithmik kontinuierlicher Systeme“
 - c) Modul „Rechnerkommunikation“
 - d) Modul „Einführung in das Software Engineering“
 - e) Modul „Signale und Systeme I“
 - f) Modul „Signale und Systeme II“
 - g) Modul „Digitale Signalverarbeitung“
 - h) Modul „Nachrichtentechnische Systeme“
 - i) Modul „Digitale Übertragung“ / „Digital Communication“.

²Bewerberinnen und Bewerber, die den Erstabschluss an einer anderen Hochschule erworben haben, müssen die Modulbeschreibungen der o.g. Module vorlegen.

(4) ¹Abweichend von Abs. 5 Satz 3 ff. **Anlage ABMPO/TechFak** wird die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber, denen nicht bereits nach Abs. 3 direkter Zugang zum Studiengang gewährt werden konnte, nach den folgenden Regelungen bewertet. ²Bewerberinnen und Bewerber mit einem fachspezifischen Abschluss, die nicht die Anforderungen des Abs. 3 erfüllen sowie Bewerberinnen und Bewerber mit einem fachverwandten Abschluss nach Abs. 1 Satz 2, deren Gesamtnote des Abschlusses bzw. deren Durchschnittsnote der bisherigen Leistungen mindestens „gut“ im Sinne des § 18 Abs. 4

ABMPO/TechFak beträgt, werden zur Teilnahme an einem elektronischen Test über die Plattform StudOn-Exam eingeladen. ³Der Termin für den Test wird den Bewerberinnen und Bewerber mindestens eine Woche vorher über das Bewerbungsportal der FAU bekannt gegeben. ⁴Der Test wird in Form einer Open-Book-Prüfung durchgeführt, dauert 60 Minuten und umfasst das Lösen von Aufgaben aus den Bereichen Systemtheorie, Signalverarbeitung, Nachrichtentechnik, Rechnerarchitektur sowie allgemeiner Ingenieurmathematik, insbesondere Analysis und lineare Algebra. ⁵Näheres zum Ablauf des Tests und zu den erlaubten Hilfsmitteln wird den Studierenden bei Bekanntgabe des Termins mitgeteilt; § 27 Abs. 7 Satz 5 **ABMPO/TechFak** gilt entsprechend. ⁶Der Zugang wird gewährt, wenn der Test mit dem Prädikat „gut“ i.S.d. § 18 Abs. 1 Satz 1 **ABMPO/TechFak** oder besser bestanden ist. ⁷Die übrigen Bewerberinnen und Bewerber gelten als ungeeignet und werden nicht zum Masterstudiengang zugelassen.

§ 45 Umfang und Gliederung des Masterstudiums

(1) ¹Das Masterstudium setzt sich aus Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und Wahlmodulen zusammen. ²Hinzu kommt ein Forschungsprojekt im Umfang von 5 ECTS-Punkten an einem ICT-Lehrstuhl oder in einem Betrieb, mit welchem eine Kooperation mit einem ICT-Lehrstuhl besteht. ³Anstelle des Forschungsprojektes i. S. d. Satz 2 können durch die Studienkommissionsvorsitzende bzw. den Studienkommissionsvorsitzenden auch andere unbenotete Wahlmodule aus dem Angebot der Technischen Fakultät im Umfang von 5 ECTS-Punkten zugelassen werden. ⁴Die Verteilung der Module nach den Sätzen 1 bis 3 über die Studiensemester, die Art und Dauer der Prüfungen sowie die Zahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte sind der **Anlage 2** bzw. **3** zu entnehmen.

(2) ¹Zur fachspezifischen Profilbildung ist ein Schwerpunkt zu bilden. ²Die wählbaren Schwerpunkte sind

- Embedded Systems,
- Networks and Digital Communication,
- Media Processing Systems;

Näheres zu den Qualifikationszielen der einzelnen Schwerpunkte regelt § 45a.

³Für jeden Schwerpunkt gibt es einen Katalog von Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen gemäß der **Anlage 2** bzw. **3** und § 45a, der vom Prüfungsausschuss erstellt und auf der ICT-Homepage bekannt gegeben wird. ⁴Die Wahl eines Schwerpunkts erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Prüfung. ⁵Ein Wechsel des Schwerpunkts ist nur im zweiten Fachsemester möglich, sofern die bzw. der Studierende nicht bereits mehr als 30 ECTS-Punkte erfolgreich absolviert hat.

(3) ¹Die Module der Modulgruppe 1 der **Anlage 2** bzw. **3** sind Pflichtmodule, die im Schwerpunktkatalog nach Abs. 2 Satz 3 beschrieben werden. ²Für den Fall, dass bereits ein Modul aus dem Katalog der Pflichtmodule in den Bachelorstudiengang vorgezogen und dort erfolgreich absolviert wurde, ist wegen des erforderlichen fachspezifischen Kompetenzerwerbs, welcher sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung im Kontext des Qualifikationsziels des Masterstudiengangs ergibt, ersatzweise ein Modul aus dem Katalog der Wahlpflichtmodule gemäß § 45a und § 45b zu wählen.

(4) ¹Die Module der Modulgruppe 2 der **Anlage 2** bzw. **3** sind Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 20 ECTS-Punkten, die in § 45a sowie § 45b und im Schwerpunktkatalog nach Abs. 2 Satz 3 beschrieben werden. ²Dabei sind jeweils Module im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten aus dem Angebot des Departments Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik und dem Angebot des Departments Informatik zu wählen.

(5) Die Module der Modulgruppe 3 der **Anlage 2** bzw. **3** sind Wahlmodule im Umfang von 20 ECTS-Punkten, die aus dem Angebot des Departments Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik und des Departments Informatik gewählt werden müssen.

(6) ¹In der Modulgruppe 4 der **Anlage 2** bzw. **3** ist ein Wahlmodul aus dem Angebot der Technischen Fakultät oder der Naturwissenschaftlichen Fakultät im Umfang von 10 ECTS-Punkten zu wählen. ²Die Studierenden können auch vier Module à jeweils 2,5 ECTS-Punkte wählen.

(7) Die Module der Modulgruppe 5 der **Anlage 2** bzw. **3** sind Wahlmodule im Umfang von 10 ECTS-Punkten, die aus dem Gesamtangebot der FAU gewählt werden müssen.

(8) Art und Umfang der Lehrveranstaltungen und der Prüfungen der gemäß Abs. 5 bis 7 zu absolvierenden Module sind abhängig von den im jeweiligen Modul vermittelten Kompetenzen und der jeweils einschlägigen **Fachprüfungsordnung** bzw. dem Modulhandbuch zu entnehmen.

§ 45a Qualifikationsziele der wählbaren Schwerpunkte

(1) ¹Das übergeordnete Qualifikationsziel der gemäß § 45 Abs. 2 wählbaren Schwerpunkte (Modulgruppe 1) liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, sich gezielt in ausgewählten Schwerpunkten zu vertiefen. ²Sie erwerben umfassende Methodiken und das aktuelle Wissen der Ingenieurwissenschaften zu Problemen in der Informations- und Kommunikationstechnik und können diese zur Lösung dieser Probleme anwenden. ³Damit sollen forschungsrelevante Kompetenzen erworben werden.

(2) ¹In dem Schwerpunkt „Embedded Systems“ werden insbesondere Kompetenzen in den Anwendungsbereichen Entwurf und Methodik des Entwurfs eingebetteter Systeme erworben. ²Die Studierenden erlangen Wissen zu Sprachen zur Spezifikation, zur Modellierung sowie zur Optimierung und Synthese von gemischten Hardware/Software-Systemen bis hin zum Test von Implementierungen im Feld. ³Grundlage bilden Methoden der Informatik, der Signal- und Bildverarbeitung sowie des Entwurfs integrierter Schaltungen.

(3) ¹In dem Schwerpunkt „Networks and Digital Communication“ werden insbesondere Kompetenzen in den Anwendungsbereichen leitungsgebundener und drahtloser digitaler Nachrichtenübertragung sowie auf Architekturen und auf höheren Schichten angesiedelter Protokolle von Kommunikationsnetzen erworben. ²Die thematische Breite reicht von analoger und digitaler Elektronik, über Informations-, Signal- und Codierungstheorie bis hin zu Informatikkonzepten des Betriebes großer Kommunikationsnetze mit zahlreichen ortsfesten und mobilen Endgeräten.

(4) ¹In dem Schwerpunkt „Media Processing Systems“ werden insbesondere Kompetenzen im Anwendungsbereich Entwurf von Media Processing Systems erworben. ²Dies umfasst Methoden für Aufnahme, Übertragung und Speicherung von multimedialen Daten, ebenso wie Kompetenzen, diese Daten zu analysieren, zu interpretieren und zu konvertieren. ³Erlernte Verfahren zur Quellenkompression und zur Mustererkennung sowie Signalanalyse können sicher angewendet und zielgerichtet weiterentwickelt werden.

§ 45b Wahlpflichtmodule

(1) ¹Das Qualifikationsziel des Modulbereiches Wahlpflichtmodulbereich gemäß Schwerpunkt aus Katalog (Modulgruppe 2) im Umfang von insgesamt 20 ECTS-Punkten liegt erstens darin, es den Studierenden zu ermöglichen, ihren Studienschwerpunkt gemäß § 45a gezielt in ausgewählten Kompetenzen zu vertiefen. ²Zweitens wird damit ein forschungsorientiertes Qualifikationsziel verfolgt, indem fachverwandte Forschungsmethoden vermittelt und fachvertiefendes Wissen erlangt werden. ³Drittens wird den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, ihr Profil im Hinblick auf ihr angestrebtes

zukünftiges Berufsfeld zu schärfen. ⁴Die Studierenden können dabei aus einem Angebot von Modulen im Umfang von je 2,5 ECTS-Punkten, 5 ECTS-Punkten und 7,5 ECTS-Punkten wählen.

(2) ¹Art und Umfang der Prüfung sind abhängig von den in den jeweiligen Modulen im Umfang von 5 und 7,5 ECTS-Punkten, bzw. nach Wahl der Studierenden auch im Umfang von mehrmals 2,5 ECTS-Punkten vermittelten Kompetenzen nach Abs. 1 und dem Modulhandbuch zu entnehmen. ²Mögliche Prüfungsleistungen pro Modul sind: Klausur (60 Min., 90 Min. oder 120 Min.) oder mündliche Prüfung (zwischen 30 und 45 Min.), Seminarleistung, oder Übungsleistung gemäß § 6 Abs. 3 **ABMPO/TechFak**. ³In begründeten Ausnahmefällen sind gemäß § 6 Abs. 2 Satz 3 **ABMPO/TechFak** auch Kombinationen der einzelnen Leistungen nach Satz 2 möglich. ⁴Das Modulhandbuch wird vor Semesterbeginn ortsüblich bekannt gemacht.

(3) ¹Die Wahlpflichtmodule im Umfang von 5 ECTS-Punkten setzen sich in der Regel aus einer Vorlesung (2 SWS) und einer Übung (2 SWS) oder einer Vorlesung (3 SWS) und einer Übung (1 SWS) zusammen. ²Abweichende Verteilungen sind dem Modulhandbuch zu entnehmen.

§ 45c Modul Praktikum oder Projektarbeit und Modul Seminar

§ 38b gilt entsprechend.

§ 45d Forschungsprojekt

¹Das Qualifikationsziel des Moduls Forschungsprojekt liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens in der Forschung zu erlernen. ²Die Studierenden sind nach Abschluss des Forschungspraktikums in der Lage, selbstständig eine Literaturrecherche durchzuführen und Literaturquellen einzuordnen und zu analysieren. ³Des Weiteren können die Studierenden die ihnen gestellte Aufgabe aus dem Bereich der Information and Communication Technology innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden erörtern und geeignete Lösungsansätze und -konzepte erarbeiten. ⁴Zudem verfügen sie über Kenntnisse zur wissenschaftlichen Darstellung der erlangten Ergebnisse anhand von Vorträgen und Forschungsberichten. ⁵Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten kann experimentellen, theoretischen oder auch konstruktiven Charakter haben. ⁶Kombinationen aus unterschiedlichen Schwerpunkten sind zulässig.

§ 46 Leistungsnachweise des Masterstudiums

(1) ¹Spätestens bei der Zulassung zur ersten Prüfung muss die Wahl des Schwerpunktes nach § 45 Abs. 2 i. V. m. § 45a feststehen; § 45 Abs. 2 Satz 5 ist zu beachten. ²Soweit sich aus den §§ 45a bis 45d nichts anderes ergibt, sind Art und Dauer der Prüfungen des Masterstudiums der **Anlage 2** bzw. **3** zu entnehmen.

(2) Abweichend von § 28 Abs. 2 Satz 2 **ABMPO/TechFak** werden Fehlversuche in Wahlmodulen beim Wechsel in alternative Module nicht angerechnet und es besteht bei Nichtbestehen keine Wiederholungspflicht innerhalb der gesetzten Frist.

§ 47 Voraussetzung für die Vergabe der Masterarbeit

¹Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist, dass Leistungsnachweise gemäß § 45 Abs. 1 im Umfang von mindestens 80 ECTS-Punkten nachgewiesen werden. ²Es wird empfohlen, mit der Masterarbeit erst zu Beginn des vierten Semesters zu beginnen.

§ 48 Masterarbeit

(1) ¹Die Masterarbeit dient dazu, die selbstständige Bearbeitung von wissenschaftlichen Aufgabenstellungen der Informations- und Kommunikationstechnik nachzuweisen. ²Zur Vergabe der Masterarbeit sind alle am Department Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik sowie am Department Informatik hauptberuflich tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer berechtigt.

(2) Die Masterarbeit einschließlich Referat wird mit 30 ECTS-Punkten bewertet.

§ 49 Bewertung der Leistungen des Masterstudiums

(1) Das Masterstudium ist bestanden, wenn alle Module gemäß **Anlage 2** bzw. **3** nachgewiesen sind.

(2) ¹Bei der Bildung der Gesamtnote gehen alle benoteten Modulbereiche einschließlich der Masterarbeit nach **Anlage 2** bzw. **3** mit dem Gewicht der zugeordneten ECTS-Punkte der benoteten Module ein. ²Dazu wird für jeden Modulbereich eine Zwischennote entsprechend der ECTS-Gewichtung der einzelnen Module gebildet.

III. Teil: Schlussbestimmungen

§ 50 Inkrafttreten

(1) ¹Diese Fachprüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2007 in Kraft. ²Sie findet erstmals Anwendung auf Studentinnen und Studenten, die ab dem Wintersemester 2007/2008 das Bachelor- bzw. ab dem Wintersemester 2010/2011 das Masterstudium Informations- und Kommunikationstechnik aufnehmen.

(2) ¹Die elfte Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium ab dem Sommersemester 2018 aufnehmen werden.

(3) ¹Die zwölfte Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium ab dem Sommersemester 2019 aufnehmen werden.

(4) ¹Die 13. Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium ab dem Wintersemester 2022/2023 aufnehmen werden. ³Prüfungen nach den bisher gültigen Fassungen der Studien- und Prüfungsordnung werden letztmals im Wintersemester 2025/2026 angeboten. ⁴Ab dem in Satz 3 genannten Zeitpunkt legen die vom Auslaufen der Prüfungsordnung betroffenen Studierenden ihre Prüfungen nach der zu diesem Zeitpunkt jeweils gültigen Fassung der Studien- und Prüfungsordnung ab. ⁵Abweichend von Sätzen 3 und 4 wurden die Lehrveranstaltungen zu dem auslaufenden Modul Algorithmen und Datenstrukturen letztmalig im Wintersemester 2021/22 angeboten und die dazugehörige Studienleistung kann regulär letztmalig im Wintersemester 2023/24 abgelegt werden; im Falle der Notwendigkeit der Wiederholung der Studienleistung wird diese Wiederholung durch Ablegen der Studienleistung im Modul Einführung in die Algorithmik wahrgenommen. ⁶Abweichend von Satz 3 werden Prüfungen im Modul Grundlagen des Software Engineering letztmalig im Sommersemester 2023 angeboten; im Falle der Notwendigkeit der Wiederholung der Prüfung wird diese Wiederholung durch Ablegen der Prüfung im Modul Einführung in das Software Engineering wahrgenommen.

(5) ¹Die 14. Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. ²Soweit in den nachfolgenden Regelungen nicht anders festgelegt, gilt sie für alle Studierenden, die bereits nach einer der gültigen Fassungen dieser Fachprüfungsordnung studieren und das Studium künftig aufnehmen werden. ³Abweichend von Satz 2 gelten die Änderungen in § 44 für alle Studierenden, die das Studium ab dem Wintersemester 2023/2024 aufnehmen werden.

Anlage 1: I&K Bachelor - Studienbeginn Wintersemester (ab WS 2022/23)

Modul		Verteilung der Leistungspunkte						schriftl. Prüfung Dauer in Minuten bzw. Studienleistung
		über die Semester						
Nr.	Bezeichnung	1.	2.	3.	4.	5.	6.	
1	Mathematik für IuK 1 (GOP)	7,5						PL (K90) + SL (ÜbL)
2	Mathematik für IuK 2 (GOP)		10					PL (K120) + SL (ÜbL)
3	Mathematik für IuK 3			5				PL (K60)
4	Stochastische Prozesse				5			PL (K90)
5	Einführung in die IuK-Technik (GOP)	7,5						PL (K120)
6	Grundlagen der Programmierung (GOP)	5						PL (K90)
7	Einführung in die Algorithmik (GOP)		7,5					PL (K90) + SL (ÜbL)
8	Grundlagen der Rechnerarchitektur und -organisation (GOP)				5			PL (K90)
9	Systemprogrammierung		10					PL (K120)
10	Ereignisgesteuerte Systeme			5				PL (K90)
11	Algorithmik kontinuierlicher Systeme				7,5			PL (K90) + SL (ÜbL)
12	Rechnerkommunikation				5			PL (K90) + SL (ÜbL)
13	Einführung in das Software Engineering					5		PL (K90) + SL (ÜbL)
14	Digitaltechnik (GOP)	5						(vgl. FPO INF)
15	Praktikum für IuK	2,5						SL (PrL)
16	Elektronik und Schaltungstechnik (GOP)		7,5					PL (K120)
17	Praktikum Schaltungstechnik			2,5				SL (PrL)
18	Signale und Systeme I			5				PL (K90)
19	Signale und Systeme II				5			PL (K90)
20	Digital Signal Processing					5		PL (K90)
21	Nachrichtentechnische Systeme					7,5		PL (K120)
22	Digitale Übertragung						5	PL (K90)
23	Wahlpflichtmodule aus Katalog für IuK					10		s. Modulhandbuch
24	Wahlmodule aus EEI und INF						5	s. Modulhandbuch
25	Wahlmodule außerhalb der TechFak				5		5	s. Modulhandbuch
26	Seminar						2,5	(PL) Sel
27	Praktikum oder Projektarbeit					2,5		SL (PrL)
28	Bachelorarbeit mit Referat						12,5	BA mit Referat
29	berufspraktische Tätigkeit (8 Wochen)			7,5				SL (PrL)
Summe		27,5	30	30	32,5	30	30	
Gesamtsumme SWS		132		Summe der Leistungspunkte				180

Erläuterungen: GOP: Grundlagen- und Orientierungsprüfung, SWS: Semesterwochenstunden, SL: Studienleistung, PL: Prüfungsleistung, Pfg: Portfolioprfung, PrL: Praktikumsleistung, Sel: Seminarleistung, BA: Bachelorarbeit

Anlage 2: I&K Master (für Studienbeginner ab WS 2022)

Modul		Verteilung der Leistungspunkte				Leistungsnachweis
		über die Semester				
Nr.	Bezeichnung	1.	2.	3.	4.	
1	Pflichtmodule gemäß Schwerpunkt aus Katalog	10	10			PL
2	Wahlpflichtmodule gemäß Schwerpunkt aus Katalog	5	5	10		PL
3	Wahlmodule aus dem Angebot von EEI und Informatik	5	10	5		PL
4	Wahlmodule aus dem Angebot der Technischen Fakultät oder der Naturwissenschaftlichen Fakultät	5		5		PL
5	Wahlmodule aus dem Angebot der FAU	5	5			PL
6	Praktikum oder Projektarbeit			2,5		PrL
7	Seminar			2,5		SeL
8	Masterarbeit mit Referat				30	PL
9	Forschungsprojekt			5		PrL
Summe Leistungspunkte		30	30	30	30	

Erläuterungen: PL: Prüfungsleistung, PrL: Praktikumsleistung, SeL: Seminarleistung

Richtlinien für die berufspraktische Tätigkeit von Studierenden der Informations- und Kommunikationstechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Gültig für den Bachelorstudiengang

(Praktikumsrichtlinien)

22. Mai 2015

Inhalt

Seite

1. Zweck der berufspraktischen Tätigkeit (Industriepraktikum)
2. Dauer und zeitliche Einteilung
 - 2.1 Bachelor-Studiengang
 - 2.3 Allgemeine Regelungen
3. Praktikumsrichtlinien
4. Praktikumsstellen
5. Anerkennung eines Praktikums
 - 5.1 Berichte
 - 5.2 Tätigkeitsnachweise
 - 5.3 Zeugnis
 - 5.4 Anrechnung von anderweitigen Vorleistungen
6. Schlussbestimmungen
7. Muster: Zeugnis
8. Muster: Tätigkeitsnachweis

Zweck der berufspraktischen Tätigkeit (Industriepraktikum)

Die berufspraktische Tätigkeit soll Einblicke in die Organisation und soziale Struktur eines Industriebetriebs geben sowie an die berufliche Tätigkeit von Ingenieurinnen und Ingenieuren herantführen.

Dauer und zeitliche Einteilung

Bachelor-Studiengang

Für das Bestehen des Bachelor-Studienganges ist eine praktische Tätigkeit im Umfang von mindestens 8 Wochen nachzuweisen.

Allgemeine Regelungen

- Es gilt die übliche wöchentliche Arbeitszeit bei Vollzeitbeschäftigung.
- Teilzeitbeschäftigungen mit mindestens 8 h/Woche sind zulässig. Die Anrechnung erfolgt anteilig.
- Für Beschäftigungen ab mindestens 17,5 h/Woche sind 5 Fehltage für die gesamte Praktikumsdauer möglich. Fehlzeiten über fünf Werkzeuge hinaus müssen nachgearbeitet werden. Gesetzliche Feiertage gelten nicht als Fehltage.
- Bei Beschäftigungen mit weniger als 17,5h/Woche können Fehltage nicht berücksichtigt werden.

Praktikumsrichtlinien

Betriebstechnisches Praktikum: Eingliederung der Studierenden in ein Arbeitsumfeld mit überwiegend ausführendem Tätigkeitscharakter, z.B. Montage, Inbetriebnahme, Instandhaltung, Reparatur, Prüfung und Qualitätskontrolle, Anlagenbetrieb, ...

Ingenieurnahe Praktikum: Eingliederung der Studierenden in das Arbeitsumfeld von Ingenieuren und Ingenieurinnen oder entsprechend qualifizierten Personen mit überwiegend entwickelndem, planendem oder lenkendem Tätigkeitscharakter, z.B. Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Berechnung, Versuch, Projektierung, Produktionsplanung, Produktionssteuerung, Logistik, Betriebsleitung, Ingenieurdienstleistungen, ...

Während des Bachelor-Studienganges können betriebstechnische und ingenieurnahe Praktika anerkannt werden.

Praktikumsstellen

Die Wahl geeigneter Praktikumsstellen bleibt den Studierenden selbst überlassen.

Ein Praktikum in Hochschuleinrichtungen, im eigenen oder elterlichen Betrieb sowie im Betrieb des Ehegatten ist nicht möglich.

Das Praktikumsamt tritt nicht als Vermittler auf, kann aber für viele Orte im Einzugsgebiet der Universität Erlangen-Nürnberg eine Liste mit geeigneten Betrieben zur Verfügung stellen.

Bei auftretenden Schwierigkeiten können im Allgemeinen die Industrie- und Handelskammern beraten.

Anerkennung eines Praktikums

Die Anerkennung der praktischen Tätigkeit erfolgt durch das Praktikumsamt.

Für den Nachweis eines Abschnitts der praktischen Tätigkeit müssen dem Praktikumsamt

- Berichte gemäß Abschnitt 5.1
- Tätigkeitsnachweise gemäß Abschnitt 5.2
- das Zeugnis gemäß Abschnitt 5.3
- der ausgefüllte "Antrag auf Anerkennung einer berufspraktischen Tätigkeit" vorgelegt werden.

Vor Beginn eines Auslandspraktikums oder bei Bestehen eines Zweifels bezüglich der Anerkennung wird eine Rücksprache beim Praktikumsamt empfohlen.

Nach der Ableistung eines Praktikumsabschnitts sollten die Nachweise möglichst bald dem Praktikumsamt zur Anerkennung vorgelegt werden, damit eventuell nicht sachgemäße Nachweise noch ohne größere Mühe korrigiert werden können.

Berichte

Über das Praktikum müssen Berichte angefertigt werden.

Pro Woche ist ein technischer Bericht, im Umfang von 1 ½ DIN A4 Seiten anzufertigen, der die Arbeiten einer Woche oder besondere Details (Arbeitsablauf, Methoden...) der erbrachten Leistungen beschreibt und Skizzen enthalten soll. Möglich ist es auch, einen Praktikumsbericht in entsprechendem Umfang über das gesamte Praktikum zu erstellen.

Die Berichte müssen vom Betrieb durch Unterschrift und Firmenstempel bestätigt werden.

Tätigkeitsnachweise

Zusätzlich werden Tätigkeitsnachweise geführt (Vorlage unter Punkt 8). Diese werden stichpunktartig ausgefüllt. Für jeden Tag und jede Woche muss die Anzahl der Gesamtstunden angegeben werden.

Die Tätigkeitsnachweise müssen vom Betrieb durch Unterschrift und Firmenstempel bestätigt werden.

Zeugnis

Der Betrieb stellt dem Praktikanten bzw. der Praktikantin über die abgeleistete Tätigkeit ein Zeugnis aus, dessen Inhalt dem Muster unter Punkt 7 entsprechen muss. Insbesondere muss das Zeugnis den Firmenbriefkopf, die volle Anschrift der Firma sowie Angaben über die Fehltage (auch wenn keine Fehltage zu verzeichnen sind) enthalten.

Sind das Zeugnis bzw. die Tätigkeitsnachweise nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst, so kann das Praktikumsamt eine beglaubigte Übersetzung fordern.

Anrechnung von anderweitigen Vorleistungen

- Tätigkeiten, die von anderen deutschen wissenschaftlichen Hochschulen als Praktikum in einem gleichen oder in einem verwandten Studiengang anerkannt wurden, werden angerechnet.
- Dienstzeiten bei der Bundeswehr oder in einem Ersatzdienst können im Bachelorstudiengang anerkannt werden, wenn sie den vorliegenden Richtlinien entsprechen. Zur Anerkennung ist dem Praktikumsamt eine ausführliche Bescheinigung über die Art und Dauer der ausgeübten Tätigkeiten vorzulegen.
- Eine abgeschlossene Ausbildung an einer Fachoberschule oder an einem Technischen Gymnasium wird mit 6 Wochen als Praktikum angerechnet, sofern die praktische Ausbildung auf fachbezogenen Gebieten erfolgte.
- Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem elektrotechnischen Beruf gilt die gesamte Praktikumszeit als abgeleistet.

Schlussbestimmungen

Die vorliegenden Richtlinien treten am Tag ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Muster

(Firmenbriefkopf)

Z e u g n i s

Herr/Frau.....

geb. am.....in

wurde vom bis.....

zur praktischen Ausbildung wie folgt beschäftigt:

Art der Tätigkeit

Wochen

.....
.....
.....
.....

insgesamt

.....
=====

Fehltag während der Beschäftigungsdauer:

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit betrug..... Stunden

Besondere Bemerkungen:.....
.....

(Ort):....., den.....

(Firmenstempel)

(Unterschrift)

Anmerkung: Das Zeugnis wird von der Firma ausgestellt und muss die volle Anschrift der Firma enthalten.

Tätigkeitsnachweis Nr.

Name

Ausbildungsabteilung

Woche vombis

Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterweisungen usw.	Arbeitszeit
Montag		
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		
Wochenstunden		

.....
 Unterschrift des Praktikanten/ der Praktikantin

.....
 Datum

.....
 Unterschrift des Betreuers/ der Betreuerin

.....
 Firmenstempel

Study Guide

for the

Master's Program

Information and Communication Technology

Academic Year 2024/2025

September 2024

Version 5.0

Preface

This document is written to support the students of Information and Communication Technology (ICT) at the FAU in organizing their studies and to provide some insight into this program to prospective students and the generally interested public. As such, it describes the main characteristics of the program, its scope, and its goals. As reference information, it includes an English description of the curriculum and the key elements of the applicable examination regulations for ICT students. The latter are based on the German-language program-specific examination regulation for the Master's Program Information and Communication Technology (ICT) and the German-language general examination regulation of the Faculty of Engineering at the Friedrich-Alexander University Erlangen-Nürnberg (FAU). **Please note that the German versions of the examination regulations are the legally binding documents.** The study guide also includes relevant guidelines for using the services provided by the university and its associated institutions, e.g., the housing service of the accommodation support, an overview of need-to-know internet platforms and useful addresses. The author hope that it is found useful and welcome feedback and suggestions for additions.

Erlangen, September 2022

Joanna Kudanowska

Chapter 1

ICT - The Master's Program

1.1 Overview

The ICT Master's study program is based on bachelor and diploma programs with focus on information and communication technology and leads the students to a M.Sc. degree which should allow them to work in cutting-edge research and development in the core areas of information and communication technology and related interdisciplinary topics. The program structure complies with internationally recognized Master's programs and meets the requirements for subsequent doctoral studies. The four-semester curriculum starts in winter and summer and includes a six-month thesis project. Many courses are taught in English and do not require prior knowledge of the German language.

1.2 Characteristics and scope of ICT

ICT is designed for Bachelors from Electrical Engineering, Communication Engineering, Computer Science, Applied Mathematics or Physics and emphasizes the fundamental concepts of advanced information and communication technology. Based on a profound and broad working knowledge in these key areas, the students are also encouraged to pursue their personal interests in areas like embedded systems, networks and digital communication and media processing systems. Thereby, the curriculum paves the way to research and advanced development in world-class academic institutions, industry and other areas where these qualifications are in high demand. At the same time the program stipulates intensive language courses in German to open the door to a career in German-speaking environments.

1.3 Key reasons for choosing ICT

Students who strive for insight into the underlying principles of current communication and multimedia technologies will find a stimulating environment when entering ICT and will be enabled to apply solid theory to achieve practically relevant solutions. The high-profile research-oriented faculty entertains strong links to local and international high-tech industry. For local students, the international environment offers an easy way to interact with foreign students and to perfect their English language competences. At the same time, international students will find it easy to familiarize themselves with the local culture in Erlangen.

1.4 The curriculum

The curriculum is a well-balanced mixture of modules in the areas of embedded systems, networks and digital communication and media processing systems. Students can select compulsory courses from three different areas of specialisation complemented by technical and non-technical electives, a seminar, lab courses, a research project, and the Master's thesis. The predominant theme in the curriculum is to provide the students with a strong theoretical and methodical background as a toolset of permanent value for solving relevant practical, hitherto unsolved problems. The program is designed to be finished within 2 years (4 semesters) by full-time students or within 4 years (8 semesters) by part-time students. The part-time program is designed to meet the needs of students with off-campus employment which allows however for flexible working hours.

1.5 Goals of the program

The ICT Master's program leads the students to cutting-edge research and development in the core areas of information and communication technology and related interdisciplinary topics. After completion of the ICT program, it is expected that the students will be qualified for challenging research and development tasks in these areas in industry. Top students should be qualified to pursue a Ph.D. degree after completion of the M.Sc. program in ICT.

1.6 History

ICT was established to further emphasize the international character of the Faculty of Engineering ('Technische Fakultät'). As a study program, ICT reflects the international orientation of the information and communication technology research staff at the Faculty of Engineering of FAU. With numerous internationally acclaimed scholars (including many IEEE Fellows) in the teaching staff, ICT was also conceived to closely cooperate with the International Audio Labs, a joint research and graduate teaching facility of the FAU and Fraunhofer, with an initial budget of 60 million Euro dedicated to research in audio and multimedia. Thus, a teaching and research environment was created that should attract excellent bachelor graduates from all over the world and offer them a world-class starting point for their career.

Chapter 2

Information for Prospective Students

2.1 Prerequisites

Prospective students should have a solid basis and working knowledge in Engineering Mathematics, Signals and Systems, Communications and Programming. Prior knowledge of the German language is not necessary, many courses will be taught in English and all compulsory courses have at least an English workaround (English tutorial, lecture notes and exam).

The ICT program expects a background in:

- Engineering math: linear algebra, complex analysis, linear differential equations, Fourier transform, Laplace transform, z-transform
- Signals and Systems (textbook, e.g., Oppenheim/Willsky, Signals and Systems)
- Communications (textbook, e.g., Haykin, Communication Systems)
- Stochastic Processes (textbook, e.g., Pillai/Papoulis: Probability, Random Variables, and Stochastic Processes)
- Digital Signal Processing: A.V. Oppenheim and R. Schaffer, Discrete-Time Signal Processing, 3rd edition, Prentice Hall, 2013.
- Software: MATLAB
- Knowledge in fundamentals of algorithms and datastructures
- Knowledge in digital circuit design
- Basic knowledge in programming languages, e.g., C, C++, Java

2.2 Application

All documents must be submitted to the Master's Office by **15 July at the latest for the winter semester**, and by **15 January for the summer semester**.

A list of all the documents required and the relevant application forms can be found here:

<https://www.fau.eu/study/prospective-students/application-and-enrolment/applying-for-masters-degree-programmes/>

Further information about the ICT Master's degree programme:

<https://www.iuk.studium.fau.eu/students/course-of-study-master/>

Starting the programme and lecture periods:

It is possible to start the ICT Master's degree programme in either the winter or summer semester: <https://www.fau.eu/education/study-organisation/semester-dates/>

2.3 Admission and enrollment to the program

Students must observe the instructions given on the online application portal and send all their documents in the required form to the Master's Office at the University of Erlangen-Nürnberg. Students who have not received their Bachelor Degree yet should submit their latest transcript of records and a certificate of their university with the date of their foreseeable graduation. The Master's Office will then carry out the formal application procedure.

Upon arrival in Germany, students must enroll by post at the Student Record Office (Studentenkanzlei, Halbmondstrasse 6-8, Erlangen). For this, they need the following documents:

- documents of secondary school's leaving certificate and final Bachelor Degree
- signed enrollment form
- proof of health insurance
- passport
- passport photograph
- evidence of payment of student services contribution (paid by bank transfer)
- admission letter

2.4 Re-Registration ('Rückmelden')

The re-registration serves as a confirmation for the enrollment to the next semester. The re-registration does not require appearing at the Student Record Office but is effectuated by the bank transfer of the student services contribution. All students receive a remittance slip together with their semester documents.

Students must observe the respective dates. Failure to observe the time-limit may result in expulsion! The payment is due 6 - 8 weeks before the semester starts. You find the list with the corresponding deadlines at the website <https://www.fau.eu/study/current-students/semester-dates/>.

2.5 Orientation Weeks

At the beginning of October, the Faculty of Engineering arranges Orientation Weeks for all international students. For all those who have no or only little German language knowledge, it is advisable to come to Germany that early to be assisted by the International Office (IO) when handling all formalities like enrollment, opening of a bank account or contracting a health insurance. Furthermore, there are leisure events organized by the IO, e.g., trips to Munich, Rothenburg, etc.

2.6 German language crash course

The Language Centre of the FAU offers a crash course in German language for international students from mid of September and March. The obtained credits can be fully acknowledged. Interested Students should register here:

http://www.sz.uni-erlangen.de/abteilungen/daf/kursangebot/aiferienkurs_english.html

Those who can not arrive in Germany in time and have already registered for the course will be reimbursed except for the foreign bank transfer fees.

2.7 Scholarships

The University Erlangen does not offer own scholarships. Each student may however apply for scholarship offered by various organizations (foundations, companies, political parties, religious groups, a.o.). The scholarships are not always awarded based on performance in previous studies alone. The German Academic Exchange Service (DAAD) offers a comprehensive [list of different possible funds](#).

Furthermore the FAU has also compiled a [list of foundations](#) offering a variety of scholarships (only available in German).

2.8 Student jobs

Students are allowed to work outside the university while being enrolled. As the ICT curriculum is designed for full-time students, the extra workload for money-making should be restricted. Student jobs are also offered by the chairs of the university. They usually allow for a convenient timing in compliance with courses and without extra commuting time. The bulletin boards and websites of the respective chairs should be checked for this.

Non-EU citizens are only able to take up an employment if they have a work permit. Students are allowed to earn a special annual amount Euros tax-free. Deducted taxes can be reclaimed by means of an annual wage-tax adjustment at the tax office if they did not earn more than the annual tax-free amount. Non-EU citizens are allowed to work only 140 days or 280 half days per year (see <https://www.fau.eu/education/international/from-abroad/important-information/employment-and-placements/>). EU-students have unrestricted working times, but of course should keep their studies-work balance in mind.

Chapter 3

General Program Structure

3.1 Overall structure of the program

The Master's study program is also designed for international students and offered mostly in English language. With a total duration of four semesters, it foresees three semesters of lectures that consist of compulsory courses, compulsory elective courses and elective courses. The compulsory courses also include a lab course, a research project, and a seminar. In order to allow international students an ideal integration into German-speaking environments, two semesters of German language training are included in the curriculum. The last semester is mainly dedicated to the preparation of the Master's thesis. Generally, admission to the Master's program requires at least an above-average Bachelor degree and is granted on a competitive basis.

3.2 European Credit Point System ECTS

According to the European Credit Transfer System (ECTS) each course is assigned a number of points, called ECTS-points, which represent the expected associated workload in full hours, where 1 ECTS credit point corresponds to 30 hours (60 min per hour) per semester. The ECTS system replaces the previously used 'Semesterwochenstunde' (SWS = 'weekly hours during the lecturing period', with one academic hour (SWS) corresponding to 45 minutes). The typical conversion rate in Electrical Engineering and Computer Science is 2.5 ECTS=2 SWS.

3.3 Grading system

The grading system is regulated in §18 of the General Examination Regulations of the Faculty of Engineering

1,0	excellent	an excellent achievement	passed
1,3			
1,7	above average	an achievement that meets the requirements distinctly above average	
2,0			
2,3			
2,7	average	an achievement that complies with the requirements	
3,0			
3,3			
3,7	adequate	an achievement that, despite of occurring shortcomings, still complies with the requirements	
4,0			
4,3	not adequate	an achievement that, because of significant shortcomings, does not meet the requirements	not passed
4,7			
5,0			

The final cumulative grade for the Master’s Examination is the arithmetic average over all graded modules weighted by the respective number of ECTS credit points and allows only one decimal place.

Cumulative Grade	Cumulative Grading
≤1,5	excellent
1,6 ... 2,5	above average
2,6 ... 3,5	average
3,6 ... 4,0	adequate

Whoever completes the Master’s Examination with a cumulative grade from of 1,2 or better obtains the distinction

„graduated with distinction”.

3.4 Modularity of lectures

The Master’s program comprises a set of modules. To each module, an ECTS value is assigned, which should describe the associated workload for an average student including attendance of lectures and preparation for examinations (1 ECTS point corresponds to 30 hours of 60 minutes). A module constitutes a consistent and temporally coherent study unit that is usually (but not necessarily) concluded with an examination. Examinations are “studienbegleitend”, which means that the written or oral examination takes place during the semester or during the following exam periods. A module usually consists of a lecture (Vorlesung) and a supplemental class or tutorial (Übung). Some modules might also contain a lab course (Praktikum). A lecture and the accompanying supplemental course or a tutorial belong together and cannot be credited as separate classes. Typically, the lecture is given by a faculty member, while the supplemental course or tutorial is taught by a teaching assistant. Students are strongly advised to actively participate in the supplements. The supplements are often accompanied by assignments. For each module, there are one or more faculty members that are responsible for that module.

The module content and examination modality, i.e., whether the examination is performed in written or oral form and the duration of the examination, are specified in detail in the module description (Modulbeschreibung). A module examination (Modulprüfung) might consist of one or more partial examinations (Teilprüfungen). A partial examination can lead to either a pass/fail decision (unbenoteter Schein or Studienleistung) or can be graded (benoteter Schein or Prüfungsleistung). The final grade of the module (Modulnote) is computed as a weighted sum of the grades obtained in the partial examinations. Finally, there are seminars (Seminare), which focus on different research topics each semester and where students contribute own presentation and engage in scientific discussions. Generally, the responsible faculty member or instructor for each module announces the requirements for successful completion of the module, and it is each student’s responsibility to inform herself/himself about these requirements.

3.5 Study Plan

Study Plan for full-time students

Students can choose from the following three areas of specialisation during the Master's degree programme:

Embedded Systems

Networks and Digital Communication

Media Processing Systems

There is a catalogue of compulsory modules (20 ECTS) and additional compulsory elective modules (10 ECTS from EEI-catalogue and 10 ECTS Computer Science catalogue required) for each area of specialisation. In addition to these modules, students complete the following:

- elective modules from the Department of Electrical Engineering and the Department of Computer Science (INF),
- elective modules from the Faculty of Engineering or Faculty of Sciences
- elective modules from all subjects offered by FAU,
- a lab course,
- a seminar,
- a Master's thesis with a presentation and
- a research project.

The following table contains all modules, the number of semester hours (SWS) and ECTS credits, the allocation per semester and the type of assessment. The distributions of ECTS within each semester is flexible and can be decided by the students. At least 20-25 ECTS should be completed within one semester.

Module		Semester							
		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.	
Nr.	Name	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
1	Compulsory modules	8	10	8	10				
2	Compulsory elective modules from the catalogue according to the area of specialisation	4	5	4	5	8	10		
3	Elective modules from EEI and Computer Science	4	5	8	10	4	5		
4	Elective modules from the Faculty of Engineering or Faculty of Science	4	5			4	5		
5	Elective modules from the offer of FAU	4	5	4	5				
6	Lab course					3	2,5		
7	Seminar					2	2,5		
8	Master's thesis with presentation								30
9	Research project						5		
Total SWS		20		24		25			
Total ECTS			30		30		30		30

Embedded Systems

Embedded systems refer all kinds of systems performing either signal processing or control tasks and that do not look like our PC or workstation, but are instead designed for a specific application or area of use and optimized in terms of size, cost, performance, speed, and interfaces.

In contrast to a saturated market of general-purpose computers, the area of embedded systems will be a market billion-dollar worth and with countless application possibilities in the coming years. The opportunities in the labor market are correspondingly very positive.

Examples of embedded systems are:

- Wireless and battery-powered systems: e.g., mobile phones, tablet PCs, Bluetooth communication devices, wearable computers (computers as part of clothing)
- Building automation: e.g., field bus systems, automotive systems, ambient intelligence, and industrial controls
- Sports and entertainment: e.g., electronic pulse measurement, navigation and monitoring, electronic games
- Dedicated computers and processors: e.g., digital signal processors, microcontrollers and reconfigurable computing systems, e.g., FPGAs

The focus of this major field of study is the design and design methodologies for embedded systems. In particular, the following topics are taught:

- How do I design an embedded system? Languages and models for the description, analysis, and simulation of functional and temporal behavior play an important role here.
- Which design problems need to be solved in product development? This includes the selection of suitable hardware and software modules, mapping functionality to these components and scheduling algorithms.
- Which constraints have to be met or considered in the design? Size, cost, weight, energy consumption, design time and performance are the most important quality criteria for the design of embedded systems. In this realm, it is essential how these qualities metrics can be determined, either analytically, by simulation, by synthesis or by other appropriate estimation techniques.
- How can I optimize my system concerning multiple objectives? A central question of the field of hardware/software co-design is whether a function should be better implemented in hardware or software for cost and efficiency reasons (so-called hardware/software partitioning).
- Finally, how do I show that my designed system works correctly? In this context, we will learn about methods for validation, e.g., test and simulation as well as formal verification.

Area of Study: Embedded Systems

Responsible: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich (Inf 12)

	Chair	ECTS	SWS		Sem	Exam	
			L	S		written (min.)	oral
Compulsory modules							
Embedded Systems*	Inf 12	5	2	2	W	90	
Hardware-Software-Co-Design*	Inf 12	5	2	2	S	90	
Communication Electronics*	LIKE	5	2	2	S	90	
Design of Integrated Circuits *	LZS	5	3	1	W	90	

Compulsory elective modules EEI							
Information Theory and Coding*	IDC	5	3	1	W	120	
Modellierung und Simulation von Schaltungen und Systemen	LHFT	5	2	2	W		x
Test Integrierter Schaltungen	LHFT	2,5	2	0	S		x
Modelling and Synthesis of Digital Systems*	LIKE	5	2	2	S	90	
Satellitenkommunikation	LIKE	5	2	2	S	90	
Localization Systems in IoT*	LIKE	5	2	2	S		x
Machine Learning in Signal Processing*	LMS	5	3	1	W	90	
Perception in Robotics*	LMS	5	3	1	S	90	
Architectures for Digital Signal Processing*	LITES	5	2	2	S	60	
Analoge elektronische Systeme	LITES	5	3	1	W	90	
Medical Electronics*	LITES	5	3	1	S	60	
Entwurf Integrierter Schaltungen II	LZS	5	2	2	S	90	
Entwurf von Mixed-Signal-Schaltungen	LZS	5	2	2	S	90	

Compulsory elective modules INF							
Programming and Architecture of Compute Clusters	Inf 2	7,5	4	2	S		x
Grundlagen des Übersetzerbaus	Inf 2	7,5	2	2+2	W		x
CPU Entwurf mit VHDL	Inf 3	5/7,5	4	2	S		x
Rechnerarchitektur*	Inf 3	5/7,5	2	2	W		
Betriebssysteme	Inf 4	5/7,5	2	2	W		x
Echtzeitsysteme I+II	Inf 4	5/7,5	2	2	W+S		x
Verteilte Systeme	Inf 4	5	2	2	S		
Middleware	Inf 4	5	2	2	W		x
Einführung in Datenbanken	Inf 6	7,5	4	2	S	90	
Resistive RAM and In-Memory Computing	Inf 6	5	2	2	W		
Kommunikationssysteme	Inf 7	5	2	2	W	90	
Simulation and Modeling I*	Inf 7	7,5	2	4	W		x
Approximate Computing*	Inf 12	5	2	2	S	90	
Swarm Intelligence*	Inf 12	5	2	2	S**	90	
Parallele Systeme*	Inf 12	5/7,5	2	2+2	S	90	
Reconfigurable Computing*	Inf 12	5/7,5	2	2+2	W	90	
Security in Embedded Hardware*	Inf 12	5	2	2	S	60	
Introduction in Modern Cryptography*	Inf 13	5/7,5	2	2	W	90	

*English lecture or workaround

** not in every summer semester

Networks and Digital Communication

In the specialization area “Networks and Digital Communication” a focus is on wired and wireless digital information transmission as well as on the architectures and protocols on higher layers of communication systems. Examples are the Internet as a worldwide communication network, mobile communications with its various generations, connected embedded systems (also known as “Internet-of-Things”, “Cyber-Physical Systems”), vehicular communications, industrial communications (as a building block of “Industrie4.0”), connected smart energy systems (“Smart Grid”) and many more. Despite this diversity there are often common aspects, such as:

- Design of protocols: typically, a separation in layers is applied. In doing so, it must for instance be decided where to put mechanisms for error, flow, congestion control. Virtualization of network functions is another important issue here.
- Dimensioning of communication systems: selection of the topology and number of devices, choice of protocol parameters. This is for instance needed, when for a random access protocol in wireless communications parameters have to be determined. For doing so, analytical methods and simulation are often used.
- Quality-of-Service (QoS) of communication systems: typical QoS attributes focus on system performance, such as are data rate, latency, and loss. Dependability, real-time behavior, energy demand, and security are further important attributes.
- Tools: for all issues tool are required to support modeling, analysis, simulation, optimization, monitoring, testing, documentation, and managing communication systems and their protocols.

On the physical layer digital transmission technologies are in focus. This includes an advantageous design of signals for information transmission and optimal detection at the receiver. Central are furthermore properties of transmission media and their use for information transmission and storage. The combination of such transmission systems to communication networks and the organization of the different tasks by suitable communication protocols are further important topics here. Relevant examples are the coordinated use of shared wireless media, such as between end users and base stations in mobile communications. This area includes also knowledge in implementing digital transmission systems with microelectronic components, both analogue circuits for the antenna system and digital circuits for signal processing. Therefore also basic skills in building electronic circuits will be conveyed.

To summarize, the specialization area “Networks and Digital Communication” offers a wide area of topics including analog and digital electronics, from information, signal and coding theory to design and realization of large communication networks with many mobile and fixed devices.

Area of Study: Networks and Digital Communication

Responsible: Prof. Dr.-Ing. Reinhard German (Inf 7)

Prof. Dr.-Ing. Ralf Müller (IDC)

	Chair	ECTS	SWS		Sem	Exam	
			L	S		written (min.)	oral
Compulsory modules							
Communication Systems*	Inf 7	5	2	2	W	90	
Quality of Service of Communication Systems*	Inf 7	5	2	2	S	90	
Information Theory and Coding*	IDC	5	3	1	W	120	
Mobile Communications*	IDC	5	3	1	S	120	

Compulsory elective modules EEI							
Advanced Communication Networks*	IDC	5	3	1	S		x
Equalization and Adaptive Systems for Digital Communications*	IDC	2,5	2	0	W		x
Machine Learning in Communications	IDC	5	3	1	W		x
Transmission and Detection for Advanced Mobile Communications*	IDC	2,5	2	0	S		x
Channel Coding*	IDC	5	3	1	S	90	
Channel Coding on Graphs*	IDC	5	3	1	S		
Machine Learning in Communications*	IDC	5	3	1	W		x
Multuser Information and Communication Theory	IDC	5	3	1	W		x
Optical Communication Networks*	IDC	2,5	2	0	W		x
Optische Übertragungstechnik	LHFT	5	2	2	S		x
Kommunikationselektronik	LIKE	5	2	2	S	90	
Kommunikationsstrukturen	LIKE	5	2	2	W	90	
Satellitenkommunikation	LIKE	5	2	2	S	90	
Statistical Signal Processing*	LMS	5	3	1	W	90	
Image, Video, and Multidimensional Signal Processing*	LMS	5	2	2	W	90	
Machine Learning in Signal Processing*	LMS	5	3	1	W	90	
Drahtlose Automobilelektronik	LITES	5	2	2	S	90	
RF- and Digital Architecture of Radio Systems	LITES	2,5	2	0	S		x
Integrierte Schaltungen für Funkanwendungen	LITES	5	2	2	W	90	
Medical Electronics*	LITES	5	3	1	S	60	
Schaltungen und Systeme der Übertragungstechnik	LITES	5	2	2	S	90	
Advanced Topics in Perceptual Audio Coding*	AL	2,5	2	0	W		x
Compulsory elective modules INF							
Pattern Recognition*	Inf 5	5/7,5	2	2	W	90	
Advanced Networking*	Inf 7	5	2	2	W	90	x
Simulation and Modeling I*	Inf 7	5	2	2	W		x
Cyber Security for Smart Grids*	Inf 7	5	2	2	S		x
Introduction to Cybersecurity Fundamentals in Networking*	Inf 7	5	2	2	W		
Introduction to Modern Cryptography*	Inf 13	5/7,5	2	2	W	90	
Deep Learning*	Inf 15	5	2	2	W	90	

Media Processing Systems

Multimedia systems are information processing units that process not only text but any media stream such as speech, audio data, video sequences or haptic signals. The processing steps include recording, storage, transmission, conversion and reproduction of multimedia signals and often take human interaction into account. Multimedia capabilities of information processing systems are growing enormously and represent an important future market from an economic point of view.

Examples of multimedia systems are:

- Consumer electronics equipment, such as set-top boxes, plasma televisions, digital radio receivers, DVB systems, CD and DVD players, home cinema systems
- Mobile multimedia devices, such as smartphones, video game consoles, digital cameras, video cameras
- Studio and cinema technology, such as television cameras, microphone systems, audio and video storage systems, video projection equipment, surround sound systems
- Networked multimedia systems, e.g. music, image and video databases, audio and video streaming on the Internet, video telephony, video conferencing systems, remote-controlled sensors and actuators

In this study program, students are familiarized with the most important basics for the development of multimedia systems. This includes the following main topics:

- How can multimedia signals be recorded and played back? Questions of human-machine interface play a major role here, techniques for microphones, cameras and other sensors (e.g. imaging sensors in medicine) are explained. On the playback side, the bandwidth ranges from multi-channel speakers and projection systems to computer graphics.
- How can multimedia data be transmitted? A mere point-to-point transmission of source data is not feasible for multimedia signals because of the large data volume. Methods for source compression of speech, audio and video signals are developed and their reliable and timely transmission via heterogeneous networks (e.g. media streaming) are addressed.
- How is multimedia data stored? Large volumes of multimedia data have to be stored in such a way that access to individual media components is possible. This requires techniques of selective media search and timely media retrieval as well as their database organization.
- How are multimedia data automatically analyzed, interpreted and converted? This complex includes basic techniques of machine learning and signal analysis, such as methods for converting text to speech or speech recognition algorithms. Automatic interpretation of audio, image and video data for archiving systems or personal stereo and home cinema systems are also addressed.

Area of Study: Media Processing Systems

Responsible: Prof. Dr.-Ing. André Kaup (LMS)

Prof. Dr.-Ing. Marc Stamminger (Inf 9)

	LS	ECTS	SWS		Sem	Exam	
			V	Ü		written (min.)	oral
Compulsory modules							
Image and Video Compression*	LMS	5	3	1	S	90	
Statistical Signal Processing*	LMS	5	3	1	W	90	
Communication Systems*	Inf 7	5	2	2	W	90	
Pattern Recognition*	Inf 5	5	3	1	W	90	

Compulsory elective modules EEI							
Advanced Communication Networks*	IDC	5	3	1	S		x
Mobile Communications*	IDC	5	3	1	S	120	
Information Theory and Coding*	IDC	5	3	1	W	120	
Machine Learning in Communications*	IDC	5	3	1	W		x
Radar Signal Processing*	LHFT	5	2	2	W		x
Channel Coding*	IDC	5	3	1	S	90	
Image, Video, and Multidimensional Signal Processing*	LMS	5	2	2	W	90	
Signal Analysis*	LMS	2,5	2	0	W		x
Transforms in Signal Processing*	LMS	2,5	2	0	S		x
Machine Learning in Signal Processing*	LMS	5	3	1	W	90	
Perception in Robotics*	LMS	5	3	1	S	90	
Digitale Elektronische Systeme	LITES	5	3	1	S	90	
Music Processing Analysis*	AL	2,5/5	2	0+2	W		x
Auditory Models*	AL	2,5	2	0	S		x
Advanced Topics in Perceptual Audio Coding*	AL	2,5	2	0	W		x
Speech Enhancement*	AL	2,5	2	0	W		x

Compulsory elective modules INF							
Echtzeitsysteme I+II	Inf 4	5/7,5	2	2+2	W		x
Pattern Analysis*	Inf 5	5	3	1	S		x
Multimedia Security*	Inf 5	5	2	2	W		x
Einführung in Datenbanken	Inf 6	7,5	4	2	S	90	
Objektorientierte und Multimedia-Datenbanken	Inf 6	5	4	0	W		x
Quality of Service of Communication Systems*	Inf 7	5	2	2	S	90	
Computergraphik	Inf 9	5	3	1	W		x
Scientific Visualization*	Inf 9	5	2	2	S		x
Interactive Computer Graphics	Inf 9	5	2	2	S		x
Hardware-Software-Co-Design*	Inf 12	5/7,5	2	2+2	S	90	
Machine Learning for Time Series*	Inf 14	5/7,5	2	2+2	W		x

* English lecture or workaroud

3.7 Master's thesis

The Master's thesis should be completed during the fourth semester and can be started after having successfully passed examinations with an accumulated weight of at least 80 ECTS. It should provide a stimulating educational experience for the student emphasizing creativity, self-organized scientific work and studying, a training in research methodology and scholarly writing and presentation. The thesis project lasts exactly six months starting from the registration at the examination office by the supervisor and with a workload of 30 ECTS. In the end, the thesis is handed in to the examination office as a written document with typically 50 – 100 pages. Suggested topics are announced at the websites of the respective chairs or can be arranged with the supervisor directly. Students have to complete at least 80 ECTS before they are allowed to start their Master's thesis. Only professors from the departments of EEI or CS are entitled to supervise an ICT Master's thesis.

A Master's thesis, which should be conducted at a company, needs to be supervised by a faculty of an ICT chair, which has to agree to supervise the internship before it can be started. A description of the content and goals of the intended research internship needs to be provided by the company such that the supervising professor can decide whether it meets the scientific and technical requirements and whether it falls into his or her field of expertise.

3.8 Research Project

The research project (Forschungspraktikum) should ideally be completed in the third semester after having passed all compulsory courses. The aim of the research internship is to provide some hands-on experience in research. It is usually conducted at a university chair but can also be conducted at a research-oriented company. The research internship has a workload of 5 ECTS (150 hours). For completion, a presentation of about 20 min has to be given and a report of about 6 -8 pages has to be written. Alternatively, students can do a programming project.

A research internship, which should be conducted at a company, needs to be supervised by a faculty of an ICT chair, which has to agree to supervise the internship before it can be started. A description of the content and goals of the intended research internship needs to be provided by the company such that the supervising professor can decide whether it meets the scientific and technical requirements and whether it falls into his or her field of expertise.

3.9 German language courses

The curriculum includes German language courses with an accumulated weight of 10 ECTS for international students. Students can begin to study German before the lecture period starts if they attend a German language crash course (see Section 2.7). The range of German classes is divided into three stages: elementary, mid-level and upper-level. To complete one level, a workload of 10 ECTS is compulsory. German courses are held in Erlangen as well as in Nürnberg. To investigate the prior German language knowledge of each student, placement tests must be taken in the first week of the lecture period. Students who have no prior knowledge are supposed to visit the elementary level A1.1.

3.10 Examinations

Students have to register themselves for examinations via the internet platform [campo](#). Students can withdraw from their registration without giving any reason by using campo within three working days before the examination is taking place. If they have failed an examination, they need to re-register for the examination by themselves. If students are ill on the exam's date they need to provide evidence that they cannot participate in the examination because of health reasons to the examination office. Therefore, students have to consider the instructions on the next page. As a rule, it should also be possible for students to withdraw their registration for the resit examination without stating reasons within the withdrawal periods stipulated in the relevant degree program and examination regulations. However, postponing a resit examination without good cause does not constitute a "reason beyond the student's control" for extending the duration of study. We therefore recommend taking resit examinations in good time. A student who failed an examination can repeat this examination **three times**. Contact person at the examination office: andrea.wilfert@fau.de

3.11 Examination deadlines

Students are expected to pass the examinations in due time so that they obtain the required 120 ECTS credits within the intended study period of four semesters. The required ECTS credits have to be obtained within **six semesters** at the latest.

INFORMATION SHEET

Examination participants, who have to discontinue the examination due to health reasons, should observe the following procedure:

1. They are asked to go to one of the university hospitals (depending on the kind of their illness) immediately. Addresses are listed in Chapter 6.
2. They should submit this leaflet at the university hospital without further notice.
3. In the medical certificate of the university hospital must be mentioned if there is a disability to do the exam and whether this occurred before or during the exam.
4. Please ask for acceptance of the exam cancellation. The medical certificate can be handed later.
5. Afterwards the medical certificate has to be forwarded to the Examination Office.

Note of the exam supervisor

Name of the exam participant: _____

Date of the exam: _____

Start of the exam: _____

Discontinuing of the exam: _____

Name and signature of the examiner or supervisor

3.12 Compensation for disadvantages due to chronic illness and disability

Students with disabilities or chronic illnesses can apply for compensation for disadvantages in examinations (e.g. longer processing time, approval of aids). This applies to all physical and mental impairments that last at least 6 months, as well as to illnesses that require at least one medical treatment per quarter over the course of a year. A certificate of severe disability is not required for disadvantage compensation. Furthermore, the disadvantage compensation does not appear in the certificate documents. If you are interested in applying for a disadvantage compensation, you can find further information at the following link:

<https://www.fau.eu/education/advice-and-services/support-services/students-with-disabilities/>

Chapter 4

Studying in Erlangen

4.1 Erlangen and its surrounding area

The [University of Erlangen-Nürnberg](#) was founded in 1743 and currently has around 40,000 students. The [Faculty of Engineering Sciences](#) (Technische Fakultät) with about 10,500 students is located in [Erlangen](#), a city with a historic baroque centre which is located amongst splendid landscape close to the rocky hills and lovely forests of the [Fränkische Schweiz](#). The cities of [Nuremberg](#) (a traditional center of arts and commerce since medieval times) and Bamberg (an UNESCO world heritage town) lie about 20 km to the south and 40 km to the north, respectively. [Bayreuth](#) is about 80 km away, while Munich, Frankfurt and Stuttgart, the other large cities of southern Germany, can all be reached within about 2 hours journey by train or car. One of Erlangen's best known and most loved attractions is the "Bergkirchweih", a beer festival in spring, which attracts around 1 million visitors from near and far.

4.2 Research and industry

In the wider world, Erlangen is also renowned both as home to the second largest university in Bavaria and as one of the three headquarters of Siemens AG, which both contribute substantially to the high living standard in and around the city. With its broad range of additional privately and publicly funded research facilities and many start-up high-tech companies, Erlangen and its surroundings have developed into an important European R&D centre in several future-oriented areas of engineering, including core ICT areas, such as [medical systems](#), microelectronics, audio ([Fraunhofer IIS](#), [Dolby](#)), multimedia and communications (e.g., Nokia).

4.3 Housing

Currently there is a limited contingent of dormitory places for ICT-students. All students interested in a dormitory place can apply at accommodation@fau.de by using the accommodation

form provided by the coordinator. Admitted students are nominated for dormitory places administered by the student service agency "Studentenwerk" by the coordinator of the program. Upon receipt of an offer by the Studentenwerk, the students have to accept the dormitory place within two weeks by faxing the signed contract and paying the deposit and the rent for the first two months. Dormitory places of the Studentenwerk are relatively inexpensive but students are allowed to live in such a dormitory only for one year at most. Beyond the range of student dormitories, the Studentenwerk offers also a private housing referral service:

<http://www.werkswelt.de/index.php?id=wohnen&setlang=en>

Chapter 5

Important Internet Platforms at FAU

5.1 IdM = Identity Management

IdM stands for Identity Management – the so called user administration of FAU. Students have to create their “Digital Identity” by following this link <https://www.idm.fau.de/go/?lang=en> and entering their login data (included in the information letter of the student record office that students receive after enrollment). After the activation of the user ID, the very important FAU-Card will be sent to them. The FAU-Card can be used for the canteen, the library, or as a printing card. By activating, her/his ID each student will also get her/his own email address (StudMail) that is to manage on <https://www.rrze.fau.de/internet-e-mail/e-mail/fau/>. For problem solving, there is a special hotline: 09131/8520100.

5.2 UnivIS (University Information System)

Important information on people and facilities is published in the web system UnivIS: <http://univis.fau.de>. UnivIS also includes useful information such as addresses, phone numbers, and email addresses of the faculty. UnivIS will be replaced by FAUdir in the near future: faudir.fau.de.

5.3 StudOn

StudOn is the internet platform where students can find lecture documents like lecture notes or exercises. It provides internet forums for students and working teams and allows the exchange of information between students and lecturers. Here students may be able to post their questions on bulletin boards. Some lecturers provide also e-learning courses that can be downloaded from StudOn. Students can find ICT at the so-called “repository”.

5.4 campo

This online platform serves as the online administration of the admission office, the student record office and the examination office. This includes dates, times and places for all current and past modules. The campo portal covers the organisation of applications, admissions and enrolments through to the administration of students, courses, examinations and grade booking, modules and rooms. Students have to administrate their study data there and to register for examinations (if one has failed in an examination he/she has to re-register again; there is no automatic re-registration). The registration period starts normally in the mid of November/May and lasts about two weeks. On this platform, students can review their current grades and view their transcript of records. Beyond that, campo enables the printing of enrollment certifications and the remittance form for every semester. International students can find also the “Confirmation for submission to immigration authorities” in campo in order to extend their visa.

5.5 OPACplus

OPACplus is the Library Catalog of FAU (see: <https://ub.fau.de/en/searching-borrowing/catalogues/>). It contains media stock of the main library and their branches. Students obtain access to different research magazines online. OPACplus also offers inter-library borrowing from libraries all over Germany. Foreign students are able to book guided library tours in English language (email address for bookings: [tnzb.info\(at\)bib.uni-erlangen.de](mailto:tnzb.info(at)bib.uni-erlangen.de))

Chapter 6

Contact Persons and Addresses

Spokesperson

Prof. Dr.-Ing. Georg Fischer
Institute for Electronics Engineering
Phone: +49 (0)9131 8527186
E-mail: georg.fischer(at)fau.de
University of Erlangen-Nürnberg
Cauerstr. 9
D - 91058 Erlangen

Coordination

Joanna Kudanowska
Department for Electrical, Electronics and Communications Engineering
R. 01.030
Phone: +49 (0)9131 8571178
E-mail: joanna.kudanowska(at)fau.de
University of Erlangen-Nürnberg
Cauerstr. 7
D - 91058 Erlangen

Selection Commission

Prof. Dr.-Ing. Robert Schober
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Teich
Dr.-Ing. Clemens Stierstorfer

Study Service Centre

Faculty of Engineering
Erwin-Rommel-Str. 60
Phone: +49 (0)9131 8527850
D-91058 Erlangen

Student's Record Office

Halbmondstr. 6-8
Phone: +49 (0)9131 8524029
D-91054 Erlangen

Examination Office

Andrea Wilfert
R. 1.041 (Opening hours: Monday-Friday 8am – 12am)
Halbmondstr. 6
Phone: +49 (0)9131 8526707

D-91054 Erlangen

Central Office for International Affairs

Schlossplatz 3

Phone: +49 (0)9131 8524800

D-91054 Erlangen

Language Centre

Department German as a foreign language

Bismarckstr. 10

Phone: +49 (0)9131 8522196

D-91054 Erlangen

Tax Office

Finanzamt Erlangen

Schubertstr. 10

D-91052 Erlangen

Phone: +49 (0)9131 121-0

<http://www.finanzamt.bayern.de/Erlangen/>

Residence Office

Ausländerbehörde Stadt Erlangen

Rathaus – 2nd Floor

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Phone: +49 (0)9131 862879

Names starting with A to L: Phone: +49 (0) 9131 86 2879, Room 215

Names starting with M bis Z: Phone: +49 (0) 9131 86 2089, Room 214

EMERGENCY PHONE NUMBERS AND UNIVERSITY HOSPITAL DEPARTMENTS

In case of life-threatening emergencies, call...

112 European Emergency Call Number / Rescue Coordination Centre

Intoxication +49 089 - 19240 **Poison Control Centre Munich**
+49 - 911 - 398 2451 **Poison Control Centre Nuremberg**

For urgent but non-life-threatening emergencies, call...

116 117 Patient Service with 24/7 medical on-call service in German language
<https://www.116117.de/de/englisch.php>

ACCIDENT AND EMERGENCY UNITS AT UNIVERSITÄTSKLINIKUM ERLANGEN

<http://www.uk-erlangen.de/en/emergencies/>

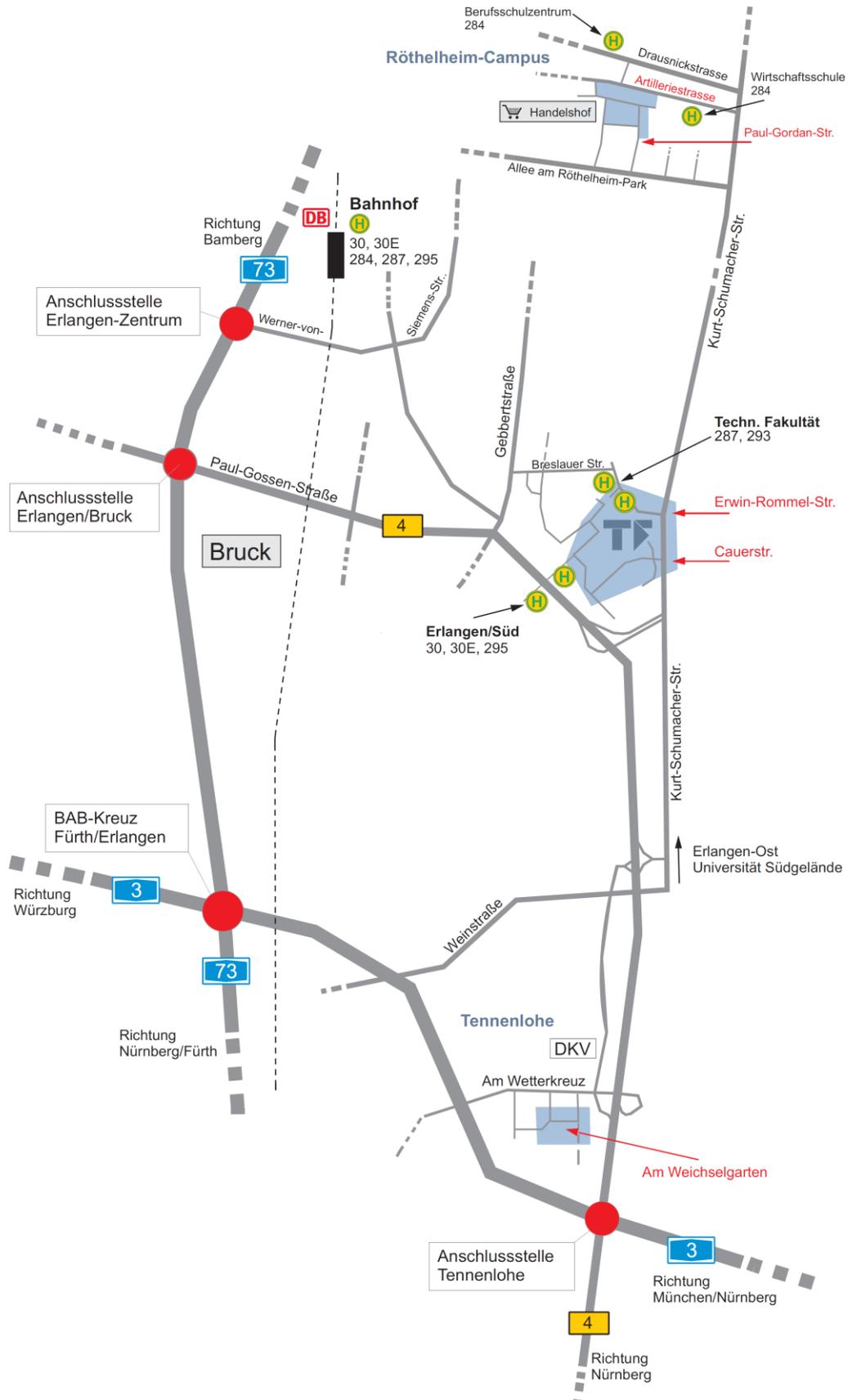
including Map of Erlangen with Directions to all Emergency Units!

Midwifery / Delivery Room Universitätsstr. 23 a	+49 9131 85 - 34900
Accident and Emergency Unit for internal medicine (including Chest Pain Unit and Department of Dermatology) Ulmenweg 18, for cars via Krankenhausstr.	+49 9131 85 - 35420
Accident and Emergency Unit for Paediatrics and Adolescent Medicine Loschgestr. 15	+49 9131 85 – 33118 or 33119
Accident and Emergency Unit concerning head injuries (including Stroke Unit and mental emergencies) Schwabachanlage 6	+49 9131 85 - 34338
Accident and Emergency Unit for Surgery Entrance Maximiliansplatz	+49 9131 85 - 33260

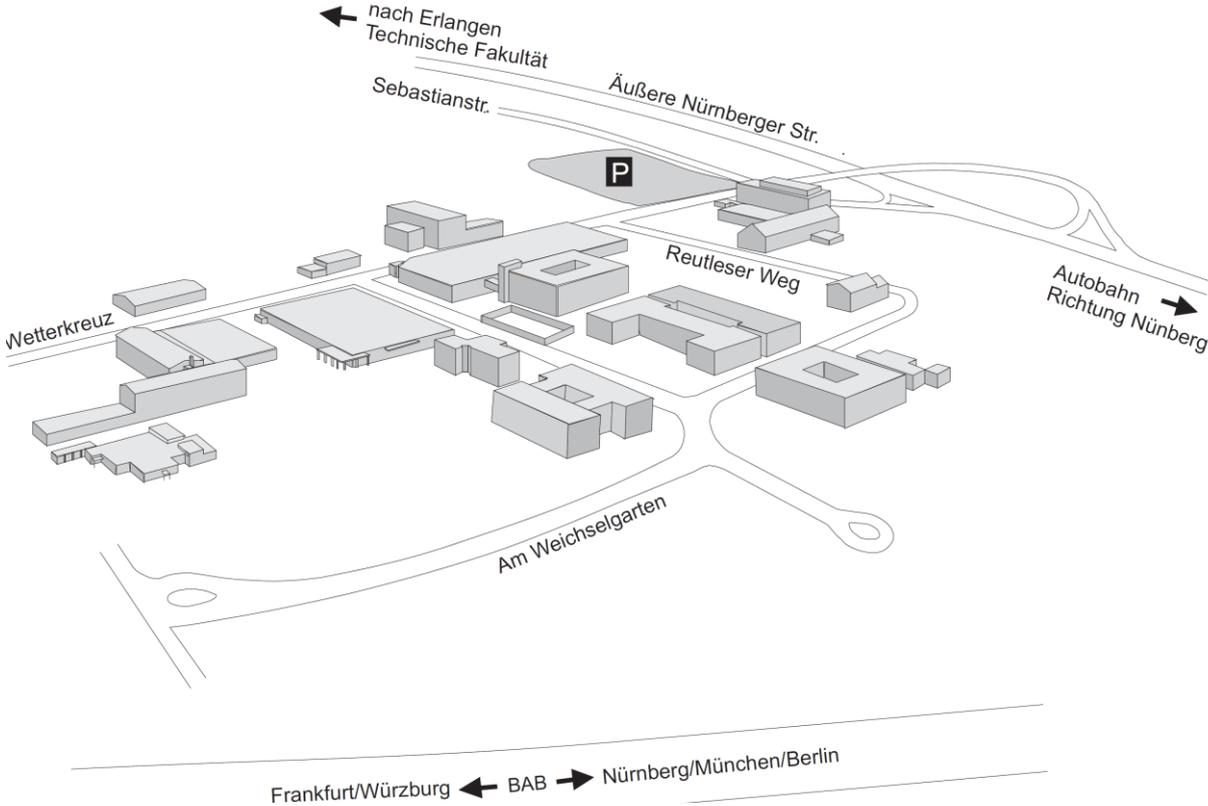
ALL UNIVERSITY HOSPITAL DEPARTMENTS

<http://www.uk-erlangen.de/en/about-us/all-institutions/>

Anfahrt zur Technischen Fakultät



Lageplan Tennenlohe



Südgelände der Universität

